Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 191. XII. Jahrgang. **Mittwoch, den 18. August 1897.** **Erstes Blatt.**

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Schulamtsbewerberinnen, welche die Prüfung der Lehrerinnen an höheren und mittleren oder an Volks-Mädchenschulen, oder die Prüfung der Handarbeits- und Turnlehrerinnen mit gutem Erfolg bestanden haben, und die — in Wiesbaden wohnhaft — an den städtischen Schulen beschäftigt zu werden wünschen, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse im Rathhause, Zimmer Nr. 25, Mittags zwischen 11 und 1 Uhr bei dem unterzeichneten städtischen Schulinspektor melden.

Diese Beschäftigung, welche bei längerer Dauer tarifmäßig vergütet wird, hat besonders den Zweck, die praktische Tüchtigkeit der Bewerberinnen um Anstellung im städtischen Schuldienst genauer festzustellen, als dies durch eine kurze Lehrprobe geschehen kann.

Wiesbaden, den 14. August 1897.

963 **Rinkel.**

Staats- und Gemeindesteuer.

Heute, den 18. August, die Zahlungspflichtigen aus den **Straßen** mit dem **Anfangsbuchstaben P** u. **Q**.

Wiesbaden, den 17. August 1897.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird der Hafer von einem ca. 60 Ruthen großen Acker im Distrikte Weiherweg an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Zusammenkunft vor dem Hause Platterstraße Nr. 84 hier.

Wiesbaden, den 16. August 1897.

Der Magistrat. J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. d. Mts., Nachmittags wird die zweite Schur Gras von ca. 150 Ruthen im Distrikte Dambachthal und ca. 240 Ruthen im Distrikte Tennelbach an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr bei dem Hause Dambachthal Nr. 21.

Wiesbaden, den 16. August 1897.

Der Magistrat. J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachmittags wird die zweite Schur Gras von dem Terrain der Excrementengrube links der Frankfurterstraße und von einer 42 Ruthen großen Wiese im Distrikte Würzgarten an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 5 Uhr bei der Excrementengrube an der Frankfurterstraße.

Wiesbaden, den 16. August 1897.

Der Magistrat. J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung des Magistrats dahier vom 5. März 1895 wird von den nachstehend aufgeführten **Geflügelarten** eine Acciseabgabe in der beigesetzten Höhe erhoben:

Von Fasanen und Auerhähnen . .	per Stück	40 Pfg.
„ Poularden, Schnepfen u. Kapaunen	„ „	30 „
„ Enten	„ „	20 „
„ Hahnen u. Hühnern (einschließlich Birk-, Hasel-, Schnee- und Feldhühnern)	„ „	10 „

Dies wird hiermit wiederholt mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vorschriften der Acciseordnung über Einführung und accis-amtliche Behandlung von Truthühnern und Gänsen auch auf das oben aufgeführte Geflügel Anwendung finden.

Hiernach muß das von außen kommende Geflügel unter Einhaltung der vorgeschriebenen Straßen **zum Acciseamt (Accise-Erhebungsstelle bei der Taunus-Eisenbahn)** gebracht, daselbst declarirt und gegen Quittung verabgabt werden, wobei es keinen Unterschied macht, ob das Geflügel in lebendem oder todtem Zustand eingeführt wird.

Bemerkt wird noch, daß die hier wohnhaften jagdberechtigten Personen bis auf Weiteres bezüglich der auf der Jagd erlegten Feldhühner und Schnepfen von der Verbindlichkeit zur Vorführung bei dem Acciseamt bezw. Acciseerhebungsstelle an der Taunusbahn befreit sind; jedoch müssen solche spätestens am Tage nach der Einführung angemeldet und veracciſt werden.

Wiesbaden, den 16. August 1897.

Das Acciseamt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Accisordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtberings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung (in Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation erfolgt.

Wiesbaden, den 16. August 1897.

Das Acciseamt: Zehrung.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa **13000 Stück Bäumen, Sträuchern** und **Coniferen** für die **neue Parkanlage** im Nerothal hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1,00 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Mittwoch, den 1. September 1897,
Vormittags 12 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 10. August 1897.

Für die
Deputation der Parkanlage im Nerothal:
Winter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 17. August 1897.

Geboren: Am 16. August dem Taglöhner Philipp Zang e. T., N. Maria. — Am 12. August dem Kaufmann Emil Schnaas e. T., N. Elisabeth Christiane Anna. — Am 15. August dem Hausdiener Gottlieb Härle e. S., N. Wilhelm Gottlieb. — Am 16. August dem Faktor Hugo Harren e. S., N. Friedrich Werner. — Am 15. August dem Taglöhner Heinrich Boda e. T., N. Apollonia. — Am 13. August dem Flaschenbierhändler Louis Falk e. S., N. Wilhelm August.

Aufgeboten: Der Taglöhner Johann Paul Bullmann hier, mit Luise Therese Löhr hier.

Verehelicht: Das Mitglied der städt. Kurkapelle Philipp Friedrich Steinhäuser hier mit Prisca Johanna Anna Georgine Filberger hier. — Der Sattler und Tapezierer Johann Heinrich Eger zu Winkel mit Elisabeth Wilhelmine Göller zu Winkel.

Gestorben: Am 16. August Catharine Anna Maria, Tochter des Küfergehülfen Johann Erbenich, alt 5 M. 2 T. — Am 16. August Lisette, Tochter des Zimmermanns Carl Kaiser, alt 13 J. 5 M. 24 T. — Am 16. August Frieda Johanna, Tochter des Taglöhners Johann Pfeiffer, alt 5 M. 7 T.

Königliches Standesamt.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

944 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Donnerstag, den 19. August, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Musikalisch-humoristische Soirée

des Herrn **D. Lamborg,**
Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

Programm.
1. Der Sänger vom Kind zum Greis.
2. Verschiedene Exemplare von Pianisten.
3. Viel' Köpf', viel Sinn.
4. Humoristische Gesangs- und Klavierimprovisation
Pause.
5. Graf und Jüdin, Opern-Parodie.
6. Der Wanderer (von Schubert) und der Gensdarm.
7. Die Glocke.
8. Parodie auf italienische Oper und Schauspiel.
9. Der Zukunftsvirtuose.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 Mark; nichtnummer. Platz 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Curverwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. August 1897.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Irmer.

1. Kaiserjäger-Marsch	Eilenberg.
2. Ouverture zu „Der Gott und die Bajadere“	Auber.
3. Zigeunertanz, Balletmusik aus „Dame Kobold“	Raff.
4. Hochzeitständchen	P. Lacombe.
5. Fest-Ouverture über das Kreutzer'sche Lied „Das ist der Tag des Herrn“ .	V. Lachner.
6. Vom Rhein zur Donau, Walzer . .	Kéler-Béla.
7. Fantasie aus „Der Troubadour“ . .	Verdi.
8. Csardas aus der Coppelia-Suite . .	Delibes.

Curhaus zu Wiesbaden:

Mittwoch, den 18. August, Abends 8 Uhr:

Oesterreichisches National-Fest-Concert

des
Städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Concertmeister Herrn Herm. Irmer.

1. Habsburg hoch! Marsch	Joh. Strauss.
2 Fest-Ouverture op. 115	Beethoven.
3. Gott erhalte Franz den Kaiser . . (Oesterreichische Nationalhymne).	Haydn.
4. Gross-Wien, Walzer	Joh. Strauss.
5. Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) .	Brahms.
6. Gavotte „Maria Theresia“ . . .	Neustedt.
7. Aus Kärnthner Bergen, Walzer . .	Koschat.
8. XII. ungarische Rhapsodie . . .	Liszt.
9. Kaiser Franz Joseph-Marsch . . .	Ed. Strauss.

Während des Concertes bei günstiger Witterung:
Bengalische Beleuchtung und Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder 6 Wochen) sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt.

Städtische Cur-Verwaltung.

Freitag, den 20. und Samstag, den 21. August,
Abends 8 Uhr:

Doppel-Concerte

unter Mitwirkung des
Künstler-Waldhorn-Quartetts

der Königlichen Kapelle in Hannover
und des Piston-Virtuosen
Herrn **Berth-Richter,**
Herzogl. Kammermusiker von der Hofcapelle in Braunschweig.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis 1 M.

Städtische Cur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. August 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Kiesel m. Fr. Güsten
de Boeck m. Fr. Boom
Nizckwitz m. Fr. Niechy
Kiffmeyer m. Fr. Bramsche
Fellbaum Cöln
Fellbaum, Frl. Reichenbach
Spörrig m. Fr. Vaduz

Hotel Bellevue.
Morin m. Gem. Paris
Koehl m. Fr. St. Johann
Dewitz, Fr., Rent. Berlin
Hartmann Haag
Grossmann, Fr., Rent. Berlin

Goldener Brunnen.
David, Kfm. Breslau
Müller m. Fr. Magdeburg
Haymann, Kfm. Biblis
Naumann, Fr. Reinheim

Cölnischer Hof.
Vontz m. Fr., Secr. Bonn
Lindenborn, Fr. m. Bed. Odenhausen
Williams, Priv. New-York

Hotel Einhorn.
Bartels, Kfm. Frankfurt
Diebel, Kfm. Crefeld
Ceotti, Ingen. Frankfurt
Hardell, Kanzleirath Berlin
Heäner, Kfm. Arnstadt
Goldstaub m. Fr. Bochum
Krebs, Kfm. Solingen
Müller, Kfm. Solingen
Rohfeld, Kfm. Solingen
Lotz, Fbk. Giessen
Zink, Kfm. München

Erbprinz.
Ulrich m. Fr. Osnabrück
Redigt m. Fr. Barmen
Eger Winkel
Nieper m. Fr. M.-Gladbach
Scheid, Kfm. Elberfeld
Schlickmann, Kfm. Essen
Möller, Kfm. Mannheim

Kaiser-Bad.
v. Tischendorf, Dr., Kaiserl. Deutscher Konsul m. Kind u. Bed. Jerusalem
Rolffs, Kfm. m. Fr. Wien
Stellzner, Fr. m. T. Berlin
Bernds Kempten

Hotel Kaiserhof.
Bonn Haag
Boeddinghaus Amsterdam
van Eick Amsterdam
de Leichet, Stud. Bonn
Bentley Manchester
Langdon m. Mrs. Manchester
Conza, Prinzessin Rumänien
Cohen m. Mrs. London

Karpfen.
Kurz, Mechaniker Limburg
Rosenfeld m. Fr. Kühzeben
Leisinger, Kanzlei-Insp. Cöln
Funke, Fr. m. T. Leipzig

Goldene Kette.
Oschmann, Kfm. Meiningen
Casparie, Assistent Gera
Wollweber, Fr. Pirmasens
Luxem, Fr. Kaan
Luxem, Landwirth Kaan
Kempner, Rent. Breslau
Kempner, Fr. Breslau
Ollendorf, Fr. Wüstegiersdorf
Schüttel, Fr. Berlin
Schmidt, Kfm. Nauborn
Schmidt, Fr. Nauborn
Schmidt, Kfm. Nauborn
Desch, Fr. Nauborn
Wolchke, Dir. Crimmitschau
Wolchke, Fr. Crimmitschau
Wagner, Kfm. Essenheim
Wolf, Fr. Essenheim

Badhaus zur Goldenen Krone.
Weber, Kfm. m. Tocht. Halle
Wolff, Frl. Hagen
Neuburger, Kfm. London
Steffen, Buchhdlr. Hildesheim
Kreker, Hotelbes. Hagen
Wünnenberg, Fr. Duisburg
Wünnenberg, Kfm. Hannover
Weinstein, Kfm. Erfurt
Senger m. Fr. Kleineibstadt

Weisse Lilien.
Asmann m. Fam. Giessen
Nordmeyer Schmalkalden
Hambuch, Fbkb. Cochem
Kaving, Pfr. Rodan
Drube, Fr. Arolsen
Hertzsch m. Fr. Dresden
Schmidt m. Fr. Freiberg
Strohm m. Sohn Reperndorf
Krebs Heidesheim
Ritzer Kitzingen
Kersten, Fr. Mühlhausen
Bode, Fr. Kniehohsen
Lahr, Frl. Erbes-Büdesheim

Hotel Mohler.
Lohr m. Fr., Kfm. Neuwied
Schaun, Fr. m. T. St. Wendel
Wobst, Kfm. Cunewalde
Bremfort, Director Berlin
v. Restorff, Pr.-Lieut. Liegnitz

Hotel National.
Krehler, Kfm. Schwetz
van Hout m. Fr. Holland

Villa Nassau.
van der Schalk, Fr. Schiedam
van der Schalk, Frl. Nelp

Nassauhof.
Granner, Kfm. Cöln
Leinung, Frl. Berlin
Adelmeyer m. Fr. Herzogenbusch
Stiehl Dillenburg
Seltner, Kfm. Dessau
Fell Kissingen
Schwam Kissingen
Leitz, Kfm. Kreuznach
Kriegk, Kfm. Königsberg
Schweikrieg, Kfm. Königsb.
v. Schultz, Assessor Berlin
Gesche, Fr. Berlin
Krans m. Tocht. Düsseldorf
Hoypertz, Fbrkt. Düsseldorf
Weingarten Cöln
Breitschupp, Kfm. Nürnberg
Mügge m. Fr. Bremerhafen
Haas, Kfm. Marburg
Feller, Kfm. Berlin
Weydt, Kfm. Magdeburg
Brandenberger m. Fr. Beizenburg
Schmitz, Fr. m. T. Bonn
Lilienthal m. Fr. Cöln
Spier m. Fr. Berlin
Schendel m. Fr. Bromberg
Schendel m. Fr. Berlin
Hoss Cöln
Koch Cöln

Hotel du Nord.
Walter m. Fr. Zehlendorf
Withington, Fr. Jackson
Withington Michigan
Maynast, Fr. Michigan
Qissen, Kfm. Elberfeld
Martins, Fr. Norden
Qissen, Frl. Norden
Qissen, Frl. Elberfeld
Withington, Frl. Michigan

Hotel Oranien.
Hassel Kopenhagen
High m. Fr. Chicago
Meder m. Fam. Amsterdam
Grosse Cannes
Fasbender, Dr. m. Fm. Berlin
Meder Schweiz

Pariser Hof.
Neuschäfer, Fr. m. T. Worms
Schultze, Fr. m. T. Götz
Scholz, Kfm. Kattowitz
Köhler, Fr. Hamburg
Moser, Frl. Mainz
Scholl, Fr. Süferscheim

Pfälzer Hof.
Schaumberger Giessen
Müller u. Fr., Kfm. Frankfurt
Mühr u. Fr. Nürnberg
Schmidt, Kfm. Worms
Rausch Weilburg
Gäbler, Musiker Frankfurt
Stark m. Fr. Colmar
Cleudüng, Stud. Chicago
Cleudüng, Stud. Chicago
Roreis Duisburg
Meder, Ingen. Cöln
Piller Genf
Lembach, Lehrer Barmen

Hotel St. Petersburg.
Graf Cassini, Gutsbes. St. Petersburg

Zur guten Quelle.
Epple m. Fr., Hauptlehrer Heidelberg
Schröder m. Fr. u. T., Secr. Göttingen
Hermann m. Fr. u. 3 S., Rent. Münster

Quisisana.
Exc. Michel Jonkovsky, Gen.-Adj. S. M. d. Kaisers von Russland Petersburg
Exc. Fr. Marie Wilinbakow m. 2 Töcht. Petersburg
v. Kiroski, Fr. Warschau
v. Kiroski, Redact. Warschau
Adem, Kfm. Ammerswihr
Hobak m. Fr. M.-Gladbach
Clauder, Fabrk.-Direct. Cöln
de Coppet, Mr. u. Mrs. New-York
Schwindenhammer u. Fr. Zellenberg

Rhein-Hotel.
Leonhardt m. Gemahlin Philadelphia
Scheulen, Frl. Barmen
Hamons London
Meckle London
Ollig's, Kfm. Messeling
Otto, Kfm. m. Fr. Nürnberg
Baron von Monterase m. Fr. Berlin
Nichols, Refr. New-York
Nichols, Mrs. New-York
Hitscheock, Miss New-York
Hitscheock, Mrs. New-York
Leighton Glasgow
Witton Glasgow
Vogts, Rechtsanw. Berlin
Destercart, Mad. m. S. Berlin
von Rau, Frl., Rent. Berlin
Vogts, Rechtsanwalt Berlin
Nichols m. Mutter New-York
Hitschok, Mrs. m. T. New-York
Leighton Glasgow
Witton Glasgow
Gerber Hannover
Gibbert m. Fr. u. Tochter Amsterdam
Hoerle m. Fr. Cleve
Vriend Wermermeer
Lützenburg, Frl. Wermermeer
Kwants m. Gem. Wermermeer
Petersen, Fr. Gardinz
Worpel m. Gem. Gardinz
Davis, Ingen. London
Reyden m. Fr. Hannover
von Borosini Oberstein
Höfer, Fr. m. Tocht. Rowitsch
Müller, Hptm. Saarburg
Schnyder m. Töcht. Luzern
Heinrichsen, Kfm. Hamburg
Meyer m. Fam. Hannover
Wessetz, Kfm. Wien
Bubbens m. Fr. Loheren
Maus m. Bruder Loheren

Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Müller, Frl. Haag
Achenbach, Frl. Haag
Belinfante, Frl. Haag
Schulz Meiningen
Fromberger m. Fr. Cleve
Berttamann, Rent. Cleve
Feldmann, Hotel. Cleve
Oebler m. Fam. Bielefeld
Crüger, Oberstabsarzt Cöln

Römerbad.
Kirchheim, Frl. Osthausen

Hotel Rose.
M'Donnell London
Leyborne m. Bed. Cumberland
Beaumont m. Fam. Bradford
Cadógan London
Schofield, Miss London
Neustein, Bergrath Essen
Gelsam Honnef
Teschemacher Werden
Hagedorn Essen
Bouteneff, Gutsbes. Russland
Clemens m. Fr. Berncastel
Schoeller m. Fam., Notar Luxemburg
Curtis m. Fam. Greenock

Goldenes Ross.
Cartoll m. Fr. Braunschweig
Seibert m. Fr. Saarbrücken
Mützr, Fr. Marburg

Hotel Schweinsberg.
Rindel, Kfm. Breslau
Wirth, Kfm. Düsseldorf
Hockfer, Kfm. Düsseldorf
Mayland, Kfm. Bocholt
Mayland, Kfm. Bocholt
Mayland Bocholt
Fischenich m. T. Gemünd
Fessenmayer Gemünd

Weisser Schwan.
Machkin, Fr. Odessa
Elman, Fr. Odessa
Arnold, Kfm. Chemnitz

Schützenhof.
Zissell, Priv. Wetzlar
Kruse, Rektor Mayen
Breitenbach, Fr. m. 3 Töcht. Siegen
Schaefer, Rent. Berlin
Schuhmacher, Rent. Lippstadt
Wentzler, Kfm. Münster
Uffenwasser Bockenheim
Seeger, Fr. Homburg
Larem Michelbach
Becker Wohra
Dippold Cromath

Badhaus zum Spiegel.
Asbeck m. Fr. Barmen
Duschik m. Fr. Warschau
Kohn, Dr. m. Fr. Lodz
Kröcker m. Fr. Offenbach
Steinhaus, Fr. Warschau
Neuberger, Frl. Frankfurt

Hotel-Restaurant Stelzenfels.
Mende, Kfm. Andernach
Mäuser m. Fr. Hückeswagen
Helbach m. Fr. Hückeswagen
Reusch, Primaner Plauen
Reusch, Primaner Plauen

Hotel Tannhäuser.
Fein m. Fr. Rotterdam
Schmelzer m. Fr. Saargemünd
Weil, Fbkt. Bopfingen
Betzler, Kfm. Saarbrücken
Berwald m. Fam. Prag
Tiehle, Kfm. Rathenow
Nonne, Kfm. Offenburg
Schnabel, Kfm. Siegen
Richter, Gutsbes. Königsberg
Molsen, Lehrer Ballum
v. Hochstett Berlin
Rettenhöfer Potsdam
van Hoffs m. Fr. Geldern
Heikaus, Revisor Neuwied
Schelcher m. Fr. Dresden
Pohl, Kfm. Cöln
Bantolin, Fr. m. S. u. T. Cöln
Mangels Glaien
Schürmann Aschaffenburg

Taunus-Hotel.
Kluge m. Schw. Berlin
Nietzsche, Hotel. Charlottenb.
Franz, Techniker Charlottenb.
Wagner, Fr. Dortmund
Otto, Kfm. Greiz
Neukranz, Kfm. Hannover

Hotel Union.
Saeks, Rent. m. T. Würzburg
Walter, Archit. Homburg
Fechner m. Fr. Hamburg
Lohmer, Kfm. Cöln
Lohmer, Kfm. Cöln
Maillett, Stud. Dijon
Brein, Stud. Dijon
Bertermann, Kfm. Essen

Hotel Victoria.
Bauernschul, Fr. Cassel
Herwig m. Fr. Cassel
Kenny Boston
Caté, Mr. u. Mrs. Boston
Gits m. Fr. Antwerpen
Trippe Baltimore
Dhont m. Fr. Rotterdam

Vier Jahreszeiten.
Brabandt m. Fam. Belgien
v. Trenn, Kfm. Hagen
Popoff m. Fr. Russland
Allister m. Fr. England
Gaw, Frl. England
Patterson, Frl. England
Brown, Fr. m. T. England
Pitts m. Fr. England
Cook, Frl. England
Brown, Frl. England
Stewardson England
Henywood, Major England
Rosenberg England
Blattner, Conduct. England
v. Korff, General Berlin
Frost, Priv. London
Frost, Kfm. London
Horton, Kfm. Boston
v. Laezko m. Bed. Oesterreich

Hotel Vogel.
Meyer, Philologe London
Klein Berlin
Günther, Kfm. Breslau
Kaletsch, Fr. u. S. Osnabrück
Stefany Crefeld
Molly Eppstein
Meyer Eppstein

In Privathäusern.
Müller, Baumstr. Hannover
Elisabethenstrasse 10.
Staub m. Fr. Düsseldorf
Dr. Gierlich's Kurhaus.
Frhr. v. Raddonitz Berlin
Wendt Eggesin
Wendt, Fr. Eggesin
Stroheim, Rent. Berlin
Nerothal 14.
Loeb, Fr. m. Fam. Mannheim
Neubauerstrasse 3.
Dean, Mrs. Budleish
Villa Speranza.
Corvey, Frl. Amsterdam
Walther, Rent. Amerika
Taunusstrasse 34 1.
Wörner m. Fr. Diedenhofen
Wilhelmstrasse 22.
Mutschler, Fr. m. T. u. S. Kempten

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Werkstätten, in welchen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern (Röcken, Hosen, Westen, Mänteln und dergleichen), Frauen- und Kinderkleidung (Mänteln, Kleidern, Umhängen und dergleichen), sowie von weißer und bunter Wäsche **im Großen** erfolgt (Kleider- und Wäscheconfection), finden nach der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Mai 1897 die Bestimmungen der §§ 135—139 und des § 139b der Gewerbe-Ordnung mit den in der genannten Verordnung (Reichs-Gesetzblatt Nr. 25) angegebenen Abänderungen vom 1. Juli 1897 ab Anwendung.

Die Bestimmungen der Verordnung finden auf Schneiderwerkstätten, in denen auf Bestellung nach Maaß für den persönlichen Bedarf der Besteller gearbeitet wird, als auch auf die Näh- und Plättstuben für sogenannte Privatkundschaft keine Anwendung.

Dagegen ist die Anwendung der Verordnung nicht auf solche Werkstätten beschränkt, in denen Kleidungsstücke oder Wäschearten **in großer Zahl** hergestellt werden. Um eine Herstellung **„im Großen"** handelt es sich vielmehr auch dann, wenn der Unternehmer, der die fertige Waare in den Verkehr bringen will, diese Waare in Massen herstellen läßt, — gleichgültig, ob in den einzelnen Werkstätten, die für den Unternehmer oder seine Zwischenmeister arbeiten, nur wenige Stücke der Waare hergestellt werden.

Sollen jugendliche Arbeiter (junge Leute beiderlei Geschlechts bis zu 16 Jahren) und Arbeiterinnen in derartigen Werkstätten beschäftigt werden, so hat der Arbeitgeber vor dem Beginne der Beschäftigung der Polizei-Direktion unter Angabe der Werkstätte eine schriftliche Anzeige zu machen.

In den Werkstatträumen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, hat der Arbeitgeber an einer in die Augen fallenden Stelle ein Verzeichniß der jugendlichen Arbeiter unter Angabe des Beginn und Endes ihrer Arbeitszeit und unter Angabe der Pausen auszuhängen. Ebenso ist dafür zu sorgen daß in den betreffenden Räumen eine Tafel ausgehängt ist, welche in deutlicher Schrift einen Auszug aus den Bestimmungen der Verordnung enthält. Der Auszug ist in der Buchdruckerei von Plaum, Moritzstraße 27, käuflich zu haben, kann auch bei der Polizei-Direktion eingesehen werden.

Wiesbaden, den 7. August 1897.

Königliche Polizei-Direktion.
K. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. August 1897, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dotzheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Spiegel- und 4 Kleiderschränke, 1 Büffet, 7 Kommoden, 1 Waschkommode, ein Waschkonsol und 5 Nachttische mit Marmorplatten, 1 viereckiger, 1 ovaler und 2 Antoinettentische, 1 stummer Diener, 2 Sopha's, 2 Chaiselongue's, 3 Sessel, 2 Regulateure, 12 Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Eiskasten, 1 Kleiderständer, 1 Spiegel, 1 Aquarium mit 4 Goldfischchen, 3 Käfig mit Kanarienvögel, 1 Käfig mit zwei Brieftauben, 2½ Mille Cigarren, 20 Cartons Schreibpapier, 1 kl. Handdruckmaschine, 1 kl. Schooßhund und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. August 1897.

114 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. August d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Cannitz, 2 Schreibtische, 1 Spiegelschrank, zwei Vertikow's, 2 Auszugtische, 1 Spiegel mit Trümeaux, 2 Waschkommoden, 3 Kleiderschränke, 2 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Garnitur Polstermöbel, best. in 1 Sopha und 4 Sessel, 5 Bilder, 4 Blatt Vorhänge mit Gallerie, 1 Hobelbank mit Werkzeug u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. August 1897.

113 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Von der Reise zurückgekehrt
Dr. Lahnstein,
94 Friedrichstraße 40.

Nichtamtliche Anzeigen.

Institut Schickert vorm. Heskamp,
Mainz, hintere Bleiche 67.
Die Anstalt, **Real- und Handelsschule ohne Latein,** ist mit einer dreiklassigen **Vorschule** und einem **Pensionat** verbunden. Die Abgangszeugnisse der Anstalt berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst.** Bei der diesjährigen Frühjahrsprüfung haben wieder sämmtliche Abiturienten, seit dem Jahre 1881 überhaupt **508,** bestanden. 10b
Beginn des Wintersemesters am 20. September.
Anmeldungen und Prospecte bei der **Direction.**

Bettunterlagestoffe
für **Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder** von **M. 1.90** bis **M. 5.—** per Meter, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt
Drogerie Chr. Tauber,
6898 **Kirchgasse 6.**

Dame! lies: **„Geheime Winke"** in allen discreten Angelegenheiten (Period. Störung, rc.) **Helmsens Verlag Berlin SW. 61.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 191. — XII. Jahrgang. Mittwoch, den 18. August 1897. Zweites Blatt.

Fürstliche Duellanten.

⊙ **Wiesbaden**, 17. August.

Das Duell zwischen dem Prinzen von Orleans und dem Grafen von Turin, dem Neffen des Königs von Italien, hat nach den wochenlangen Verhandlungen am Sonntag früh, wie gestern durch Telegramm angemeldet, im Marschallswalde stattgefunden. Der Kampf dauerte 26 Minuten und wurde in 5 Gängen ausgefochten, abwechselnd von Leontieff und Avogrado geleitet. Beim ersten Gange wurde der Prinz von Orleans durch einen Säbelhieb an der rechten Brustseite getroffen, welcher anscheinend das Zellengewebe unter der Haut nicht verletzte. Nach Ansicht des Arztes konnte der Kampf fortgesetzt werden. Der zweite Gang wurde unterbrochen, weil die Kämpfenden sich Körper an Körper befanden. Im dritten Gange wurde der Graf von Turin an der Außenseite der rechten Hand getroffen, ohne daß das Zellengewebe unter der Haut verletzt wurde.

Nach Wiederaufnahme des Säbels durch den Grafen wurde der Prinz von Orleans verwundet. Im fünften Gang schließlich wurde der Prinz von Orleans durch einen Nachhieb, welcher die rechte Seite des Unterleibes traf, verletzt. Der Leiter des Duells beendete dasselbe, nachdem die Aerzte beider Parteien nach Feststellung und Prüfung der Wunden erklärt hatten, daß der Prinz von Orleans dadurch kampfunfähig gemacht sei. Leontieff und Bourichon schlugen vor, den Kampf zu beenden, was angenommen wurde.

Nach dem Kampfe, während der Verbindung der Wunde, hielt der Prinz von Orleans dem Grafen von Turin die Hand hin mit den Worten: „Erlauben Sie, Monseigneur, daß ich Ihnen die Hand drücke" und der Graf von Turin reichte ihm die Hand. Der Prinz von Orleans wurde alsbald nach dem Zweikampf in das Palais des Herzogs von Chartres überführt, wo er das Bett hütet. Das Palais des Herzogs von Chartres bleibt streng geschlossen. Es ist nur bekannt, daß der Prinz um 11 Uhr Vormittag schlief. Der Arzt erklärte, er könne sich nicht vor Verlauf von 2 oder 3 Tagen über die Schwere der Verletzungen äußern.

Dem „Temps" zufolge ist die Verwundung des Prinzen von Orleans zwar ernst, hat jedoch keinen beunruhigenden Charakter. Der Prinz war nach Anlegung des ersten Verbandes im Stande, ohne irgendwelche Hilfe den Wagen zu besteigen.

Der Graf von Turin ist inzwischen von seinem Jagdgang bereits nach Italien zurückgekehrt, und heller nationaler Jubel wird den ritterlichen Sproß des Hauses Savoyen begrüßen. Daß ein italienischer Prinz mit dem Herkommen in Fürstenhäusern bricht, daß er die Vaterlandsliebe, die Ehre der nationalen Waffen zu diesen Dingen rechnet, daß er es verstanden hat, seinem Auftreten den Ernst der Sache zu wahren, der allein ihrer würdig ist und der bei den französischen Duellgebräuchen gefährdet war, das sichert dem Grafen von Turin auch die Achtung und Anerkennung derjenigen, die das Duell grundsätzlich verwerfen, aber die ehrenvolle Gesinnung, der es oft entspringt, zu schätzen wissen.

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 17. August.

Das deutsche Kaiserpaar scheint überall in Rußland Sympathien erweckt zu haben. Wie sehr Kaiser Wilhelms Art in Petersburg gefiel, zeigen zahlreiche in der Gesellschaft von ihm erzählte liebenswürdige Züge. Hier nur ein Beispiel: Als bei der Abfahrt von Peterhof Kaiser Wilhelm mit verschiedenen russischen Würdenträgern sich unterhielt, äußerte er dem Grafen Murawiew, der im Herbst einen Erholungsurlaub antreten will, gegenüber, er hoffe, ihn bald einmal in Berlin zu sehen. „Apropos, lieber Graf," fügte Kaiser Wilhelm, ihm die Hand drückend, launig hinzu, „ich muß aber zeitig von Ihrem Kommen wissen und zugleich auch Ihr Lieblingsgericht kennen; ich habe in Berlin einen sehr guten Koch." Auch der bisher keineswegs als besonders deutschfreundlich bekannte Kriegsminister General Wannowski wird als ganz entzückt von Kaiser Wilhelm geschildert. Es heißt auch, der Kaiser habe zwei hochstehende russische Militärs eingeladen, den deutschen Manövern beizuwohnen. Ebenso wie von dem Kaiser spricht die Petersburger Gesellschaft viel von der ungemein gütigen Art der Kaiserin Auguste Victoria.

Das russische Hofblatt, der „Graschdanin", bemerkt in seiner politischen Betrachtung wie folgt: Zu urtheilen nach den Eindrücken, welche Kaiser Wilhelm hier durch seine Person gemacht hat, müsse gesagt werden, daß seine Reise etwas Höheres war als ein bloßer Besuch, es war ein Austausch politischer Anschauungen über die Lage Europas, sie gab dem Kaiser Veranlassung, sich die Sympathie der russischen Gesellschaft zu erwerben, und war ein Ereigniß, welches diesen Wunsch mit vollem Erfolge krönte. Dieser Eindruck sei ein ernster, er festige in jedem Russen die Ueberzeugung, daß zur Zeit, wo der Kaiser von Rußland dessen bedürfen werde, er in seinem erhabenen Nachbarn einen zuverlässigen, treuen Freund finden werde. In der internationalen Politik habe ein solcher Eindruck seinen Werth, und welcher Enthusiasmus auch immer zwei Wochen später zu Ehren der französisch-russischen Sympathien ausbreche, er werde die Dauerhaftigkeit des sympathischen Eindruckes, den der deutsche Kaiser hervorgerufen, nicht vertilgen und nicht schwächen.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkapelle auf Wilhelmshöhe bei und machten gegen Abend eine Spazierfahrt. Heute Nachmittag 1½ Uhr empfing der Kaiser in Wilhelmshöhe den Grafen Leopold zu Lippe-Biesterfeld, ältesten Sohn des Regenten des Fürstenthums Lippe behufs Entgegennahme der Notification des Antritts der Regentschaft. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird dem Vernehmen nach voraussichtlich erst gegen Mitte des nächsten Monats wieder in Berlin eintreffen. — Der Botschafter von Bülow begiebt sich morgen Abend zum Immediat-Vortrag beim Kaiser nach Wilhelmshöhe. — Die Minister Freiherr von Hammerstein, Thielen und Freiherr von der Recke sind von ihrer Reise aus dem schlesischen Ueberschwemmungs-Gebiet zurückgekehrt.

— Staatssecretär v. Marschall hat sich vorgestern von Freiburg nach dem Rigi begeben; in seiner Begleitung befand sich, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, der Prinz v. Arenberg.

— Frachtfrei befördert werden freiwillige Gaben für die Ueberschwemmten zufolge Anordnung des Eisenbahnministers auf den Staatsbahnen und der Main-Neckarbahn bis zum 31. Oktober d. Js. Die Kgl. Eisenbahnkommissare sind ermächtigt worden, den ihrer Aufsicht unterstellten Privatbahnverwaltungen die Gewährung der gleichen Frachtfreiheit zu gestatten. — In Belgien hat sich ein Centralkomitee zu Gunsten der Ueberschwemmten in Deutschland und Oesterreich gebildet.

* **Fulda**, 16. August. Zur Conferenz der Bischöfe sind hier eingetroffen: Cardinal-Fürstbischof Kopp-Breslau, Armeebischof Aßmann-Berlin, die Bischöfe Korum-Trier, Redner-Culm, Thiel-Frauenburg, Haffner-Mainz, Dingelstad-Münster, Simar-Paderborn, Weihbischof Knecht-Freiburg und der Vertreter des Bisthums Posen-Gnesen Wanjura. Die Berathungen beginnen morgen Vormittag unter dem Vorsitz des Cardinals Kopp. Der Cardinal-Erzbischof Krementz-Köln, der sonst den Vorsitz

Allerlei Raucher.

Eine Studie von J. Weisberger.

(Nachdruck verboten.)

Irgend ein berühmter Statistiker, dessen Name mir glücklicherweise entfallen ist, hat erst kürzlich genau berechnet, wie viele Hunderte von Metercentnern an Rauch- und Schnupftabak alljährlich in den Ländern dieser Erde consumirt werden und welche Quantitäten hiervon auf den Kopf entfallen, Frauen, Kinder und Säuglinge mit eingerechnet. Es ist doch eine schöne Sache um die Statistik! Sie stellt uns vor verblüffende Ziffercolonnen und überläßt es dann unserer Phantasie, oder auch unserer Denkmethode, die Gruppirung im Detail zu vollziehen. Im vorliegenden Falle könnten wir allerdings eine Art wissenschaftlicher Methode zur Anwendung bringen: Wir brauchten nur eine Statistik der Frauen, eine Statistik der Kinder, sagen wir unter acht Jahren, und eine Statistik der Nichtraucher — die, falls noch nicht gedruckt, augenblicklich in Angriff genommen werden müßte, — zur Hand zu nehmen, sodann auf Grund der erhaltenen Ziffern die erforderlichen Subtractionen und Divisionen durchzuführen und wir würden dann staunend erfahren, wie viele Kilogramm dieses äußerst kräftigen Krautes ein solch gottverlassener Raucher alljährlich verpafft, ohne seine gelblichbraune Seele unter gräßlichen Zuckungen auszuhauchen.

Wohlgemerkt, wie viel geraucht wird, nicht aber wie geraucht wird. Letzteres ist Gegenstand einer eigenen Untersuchung und es kitzelt mich meine Kräfte dieser großen Aufgabe zu messen.

Ich bitte, — ich will nicht von den biederen Greisen sprechen, welche das Rauchen hauptsächlich zu dem Zweck betreiben, um ihren werthvollen Meerschaumköpfen eine angenehme Färbung zu verleihen, oder gar von dem sonderbaren Kauze, der dieses Geschäft durch eine Anzahl pflichtgetreuer Invaliden besorgen ließ; ich will auch nicht die große Gilde jener würdigen Herren und Damen in den Kreis meiner Betrachtungen ziehen, welche ihre doppelläufigen Geruchsorgane mit starken Ladungen rauchlosen Schwarzpulvers beschicken. Erstere gehören einer dämmerigen Vergangenheit an, letztere leider noch der Gegenwart. Was ich im Auge habe, ist der moderne Raucher an der Neige des 19. Jahrhunderts. Diesen wollen wir herausgreifen, mit diesem uns beschäftigen.

Gewähren wir den Vortritt — sie genießen ihn ja auch sonst allerorts — den ansehnlichen Herren, welche aus voluminösen Cigarrentaschen voluminöse Cigarren entnehmen, die zu ihren voluminösen Gesichtern in geradem Verhältnisse stehen. Es sind dies die Consumenten echter, importirter Havannah. Kein ärarisches Kraut entweiht jemals ihre geschwellten Lippen. Was sich an Rauchbarem ihrer Würdigung erfreuen will, muß entweder in Staniol gewickelt oder zumindest mit einer rothen, goldgepreßten Manchette versehen sein. Betrachtet Euch aber den Mann, wie er die Sache zu behandeln versteht: wie er die Spitze abzwickt, die Cigarre zum Munde führt, in Brand setzt, wie er den Rauch von sich bläst und insbesondere, wie er die Asche abschnellt. Jeder Zug, jede Bewegung gewichtig, bedeutend, von der Ruhe getragen, welche das Bewußtsein eines sicheren Besitzes verleiht. Böse Menschen wollen zwar behaupten, daß diese Ruhe nicht immer probehaltig sei und daß namentlich in Momenten plötzlicher Erregung Rückfälle eintreten und durchschlagen, welche an die östlichsten Provinzen unserer Monarchie gemahnen, — aber wer wird denn auch bösen Menschen gleich Glauben schenken!

Die Importirte sei daher den oberen Zehntausend unter den Rauchern neidlos gegönnt, sie kommen ohnehin kaum in Betracht gegenüber dem mächtigen Heerbanne, welcher sich aus den ständigen Kunden der Tabak-Trafiken rekrutirt. Diese bilden das eigentliche Gros der Raucher und gliedern sich in mehrere Haupt-Kategorien: in lichte und dunkle Raucher, ferner Cigaretten- und endlich Tabakraucher.

Zunächst die Cigarrenraucher. Im Verfolge meiner Studien auf diesem weiten Gebiete habe ich in mehreren maßgebenden Trafiken Wiens angefragt, welche Cigarre die dominirende sei? ich erhielt stets die gleiche Antwort: Die Virginier. Cuba zu fünf seien auch nicht ohne, nichts aber reiche an die Virginier hinan. Und das ist begreiflich. Der Virginier-Raucher ist kein dummer Kerl. Er weiß nicht nur, daß er eines würzigen und kräftigen Krautes theilhaftig wird, er weiß auch, daß seine Cigarre Widerstandsfähigkeit besitzt und nicht gleich weggeworfen zu werden braucht, wenn sie mit inneren Gebrechen behaftet ist. Leidet sie an schwerer Verstopfung, so benutzt er den Strohhalm als Putzstock; bei leichteren Fällen genügt ein zeitweiliger Fingerdruck auf das glimmende Ende, um das Uebel zu beseitigen. Hat sie dagegen „zu viel Luft", was gewöhnlich von einer Verwundung des Deckblattes herrührt, so legt er ihr einen antiseptischen Verband mittels Cigarrettenpapiers an und qualmt lustig weiter. Hilft dies Alles nicht, so bricht er kurz entschlossen ein Stück des langen „Sargnagels" ab und findet in der Regel seine Mühe reichlich belohnt.

Der Virginier-Raucher ist im Allgemeinen ein harmloser Mensch von angenehmen Umgangsformen. Nur auf der rückwärtigen Plattform beginnt er gefährlich zu werden. Dort legt er nämlich die unüberwindliche Neigung an den Tag, den gerade vor ihm befindlichen Wintercröcken sehr haltbare Stempel aufzudrücken. Lasset Euch, Ihr arg Beschädigten, nicht täuschen durch die nachfolgenden erschrockenen „Pardon" und die eifrigen Bemühungen des Wegputzens. Sie sind nicht Aeußerungen rein menschlichen Mitgefühls, sondern entspringen dem crassen Egoismus: der ruchlose Attentäter trachtet Alles im Keime zu ersticken, was ihn

führte, ist durch Unpäßlichkeit an der Theilnahme verhindert.

* **Köln**, 16. August. Der gegenwärtig hier tagende von 84 deutschen Städten besuchte Delegirtentag des Verbandes deutscher Kriegsveteranen beschloß folgende Resolution:

Der Verband weist die gegen ihn kürzlich von gegnerischer Seite ausgesprochene Verdächtigung, als ob er die alten Soldaten gegen ihre Führer verhetze, gegen die Regierung Mißtrauen errege, hohe Staatsbeamte verdächtige und somit mit den Umsturzparteien gemeinsame Sache mache, vor allen Dingen mit den Behörden mehrfach in Konflikt gekommen sei, mit Entrüstung als Verleumdung und Unwahrheit zurück."

In der gestrigen Sitzung drehte es sich bei der Debatte besonders um die Kassenverwaltung des Kassirers, der mittlerweile seines Amtes enthoben wurde.

* **Hamburg**, 16. August. Der internationale Friedenskongreß erledigte heute Nachmittag geschäftliche Angelegenheiten. Der nächste Kongreß soll 1898 abgehalten werden; die Wahl des Orts ist dem Berner Bureau überlassen. Lissabon und Turin laden herzlichst ein; das Bureau wird wohl Lissabon wählen. Schließlich wurde der Wortlaut eines Aufrufs an die Völker zur Betheiligung am Friedenswerk festgestellt.

* **Danzig**, 16. August. Die Herbstübungsflotte ist gestern früh unter dem Commando des Admirals v. Knorr zusammengetreten und hat heute eine gefechtsmäßige Uebungsfahrt auf die hohe See unternommen.

Ausland.

* **Wien**, 16. Aug. Die „Polit. Corresp." meldet aus Sofia: Anläßlich des Jahrestages des Regierungsantritts des Fürsten Ferdinand richtete der Sultan eine herzliche Glückwunsch-Depesche an den Fürsten und befahl, daß das türkische Commissariat in Sofia, sowie die türkischen Handelsagenturen in Bulgarien aus erwähntem Anlaß illuminiren.

* **Zürich**, 16. Aug. In der Nähe der deutschen Grenze fand heute eine von etwa 5000 deutschen, österreichischen, russischen, italienischen und schweizer Socialisten besuchte Parteiversammlung statt, in welcher Bebel sprach.

* **Rom**, 15. August. Der Justiz-Minister Costa ist heute Abend 5¼ Uhr in Ovada gestorben. Kurz vor seinem Tode schrieb derselbe noch eine Depesche und sandte sie an den König ab, in welcher er sagt: „Sterbend sende ich Ew. Majestät meinen letzten Gruß und den Ausdruck meiner Ergebenheit, die nur mit meinem Leben erlischt."

* **London**, 16. August. Einer Konstantinopeler Depesche des „Daily Graphic" zufolge bekannten sich in der am Samstag abgehaltenen Sitzung der 4 Botschafter zu der deutschen Ansicht, daß die Räumung Thessaliens je nach der Zahlung der Entschädigung erfolgen soll. Der britische Botschafter dagegen erklärte indessen, seine Regierung sei gegen eine unbestimmte Verlängerung der Besetzung.

* **Konstantinopel**, 16. August. Eine neue Stockung ist in den Friedensverhandlungen eingetreten, weil England sich weigert, auf das türkische Verlangen der Besetzung des Landes südlich von Larissa und Volo bis zur Zahlung der Kriegsentschädigung einzugehen. Der englische Botschafter hatte dies früher zugestanden. Die englische Regierung aber erhebt jetzt Widerspruch.

Locales.

* **Wiesbaden**, 17. August.

= **Se. Exc. der Vicepräsident des Staatsministeriums Finanzminister Dr. von Miquel** stattete gestern Nachmittag Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Lieber in Camberg einen Gegenbesuch ab und kehrte Abends hierher zurück. Die Abreise des Ministers von hier soll Meldungen aus Berlin zufolge bereits in den nächsten Tagen erfolgen, vorher jedoch dürfte sich derselbe noch zum Kaiser nach Wilhelmshöhe begeben. Nach von uns hier eingezogenen Nachrichten ist die Abreise des Ministers erst im Laufe der nächsten Woche in Aussicht genommen.

= **Der König von Siam** wird auf seiner Reise durch Europa auch unserer Stadt einen Besuch abstatten. Für den König, den Kronprinzen-Thronfolger und zwanzig Herren, darunter auch den siamesischen Gesandten am Berliner Hof, ist im Hotel „Kaiserhof" Wohnung bestellt. Der König gedenkt am Sonntag, den 22. d. M., früh von Köln aus auf einem von der Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft gestellten Salonboot den Rhein zu bereisen und wird Sonntag Abends etwa um 10 Uhr an der Dampferhaltestelle in Biebrich eintreffen und sofort nach hier die Reise fortsetzen. Für Montag, den 23. August, ist eine Besichtigung unserer Stadt, für den Nachmittag dieses Tages eine Spazierfahrt nach dem Neroberg in Aussicht genommen. Montag Nachmittag 5 Uhr erfolgt die Abreise des Königs, des Kronprinzen und des Gefolges nach Frankfurt, welche Stadt gleichfalls von den hohen Herrn besichtigt werden wird. Von hier ab wird sich der König nach Dresden begeben, um dem sächsischen Königspaar einen Besuch abzustatten.

= **Se. Excell. Michel Jonkovski, Generaladjutant des Kaisers von Rußland**, ist hier eingetroffen und im „Hotel Quisisana" abgestiegen.

* **Herr Capellmeister Lüstner** tritt heute einen vierwöchentlichen Urlaub an. Während dieser Zeit wird Herr Concertmeister Irmer die Concerte des Curorchesters dirigiren.

= **Personalnachrichten.** Als Nachfolger des am 1. November in den Ruhestand tretenden Herrn Generalsuperintendenten Ernst wird in erster Linie Herr Dekan und Professor Maurer in Herborn genannt. — Herr Oberbürgermeister Struckmann-Hildesheim, das bekannte Mitglied des Herrenhauses, ist zum Curgebrauch hier eingetroffen. — Herr Kaplan Fassel in Langenschwalbach, ein geborener Wiesbadener, ist auf ein Jahr beurlaubt und mit dessen Stellvertretung der Priester Herr Dr. Steyer aus Frankfurt beauftragt worden.

* **Landtagsersatzwahl.** Nachdem das Mitglied des Hauses der Abgeordneten Herr Bürgermeister a. D. Born zu Erbenheim gestorben ist, soll zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern in dem 8. Wahlbezirke des hiesigen Regierungsbezirks (Landkreis Wiesbaden und Kreis Höchst) eine Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten stattfinden. Zu diesem Zwecke ist Herr Landrath Graf von Schlieffen zu Wiesbaden zum Wahlkommissar ernannt. Die Neuwahl der Wahlmänner an Stelle der seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch den Tod oder Verziehen aus dem Urwahlbezirke oder auf sonstige Weise ausgeschiedenen Wahlmänner ist auf den 29. September d. Js. und die Ersatzwahl der Abgeordneten auf den 6. Oktober d. Js. anberaumt.

= **Das Festspiel im Kgl. Theater.** Wie bereits mitgetheilt, haben die bekannten Wiener Dekorationsmaler Brüder Kautzky und Rottonara die Dekoration für das am 7. September zu Ehren des italienischen Königspaares stattfindende Festspiel in Arbeit. Das Festspiel, nach Angaben Kaiser Wilhelms II., allegorisirt die Verbrüderung Deutschlands und Italiens. Das erste Bild zeigt einen dichten Wald; zwei Frauengestalten treten hervor, die „Germania" und die Italia". Sie schließen einen unzerreißbaren Freundschaftsbund und schwören sich in gebundener Rede ewige Treue; dazu ertönt eine Festmusik, die Hofkapellmeister Schlar komponirt hat. Der Wald versinkt auf ein Wort der Italia, und Rom taucht aus der Erde hervor; auf die Ausarbeitung dieses Tableaus haben die Herren Kautzky besonderes Gewicht gelegt, die Dekoration verspricht ein Meisterwerk der Theatermalerei zu werden. Die Wiener Maler haben die Dekorationen nach eigenen Plänen entworfen, Herr Intendant von Hülsen hat ihnen blos das Thema angeben, und die Skizzen, die die Herren Kautzky und Rottonara einsandten, fanden sofort rückhaltslose Billigung. Nur ein einziger Fehler wurde ausgestellt — freilich ein schwerwiegender Fehler, der sogleich gutgemacht werden mußte. In dem Bilde „Rom", das die größten Bauwerke der ewigen Stadt zeigt, ließen die Wiener Maler die Sonne über — der Peterskirche aufgehen und ihre Strahlen von der Kuppel derselben aus die Stadt beleuchten — das wurde gerügt! Bei dem Verhältniß zwischen Quirinal und Vatikan darf die Sonne — wenigstens in Gegenwart des Königs von Italien — nicht über der Peterskirche aufgehen. Die Wiener Theatermaler haben sich geholfen; die Sonne wurde übermalt und die bei der Festvorstellung Anwesenden werden die Sonne in Rom überhaupt nicht aufgehen sehen.

* **Feldgottesdienst beim Kaiser-Manöver.** In dem Gelände der Kaiserparade wird am 5. September, am Tage nach der Parade, von Hrn. Militäroberpfarrer Osterroth aus Kassel für die Truppen des 11. Armeekorps ein Feldgottesdienst abgehalten werden. Gleichzeitig findet auch für die katholischen Mannschaften ein Feldgottesdienst statt.

* **Die Einnahmen aus den Platzkarten** in Preußen haben sich um 200000 M., bei Bahnsteigkarten um beinahe 300000 Mark gegen das letzte Etatsjahr erhöht. Die Einnahmen aus Platzkarten betragen monatlich durchschnittlich 200000 M. und aus Bahnsteigkarten monatlich 150000 M., also pro Jahr 2½ bezw. 1,8 Millionen.

* **Invaliditäts- und Altersversicherung.** Während der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende Juni 1897 sind von versicherten Personen des Kreises Wiesbaden (Stadt) durch Vermittelung des Oberbürgermeisteramtes in Wiesbaden im Ganzen 154 Anträge auf Bewilligung von Altersrenten gestellt worden. Davon kamen bis Ende Juni 1897 zur Erledigung: 135 durch Festsetzung des Rentenanspruches, 17 durch Ablehnung, 2 durch den während des Verfahrens eingetretenen Tod der Antragsteller. Die bewilligten Altersrenten betrugen: für 70 männliche und 65 weibliche Personen, zusammen jährlich = 20,486 Mark 40 Pfg. — Von den 135 Rentenempfängern sind bezw. waren beschäftigt: 15 in der Land- und Forstwirthschaft, 26 in der Industrie, 6 im Handel und Verkehr, 49 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 8 im Staats- 2c. Dienste, 30 im Gesindedienste. Ende Juni 1897 blieben, nach Abgang durch Tod 2c, noch 96 Altersrenten mit zusammen 14,508 M. 80 Pfg. zu zahlen. Die Zahl der in der Zeit vom 23. November 1891, von welchem Tage ab gesetzlich zuerst Anspruch auf Invalidenrente erhoben werden konnte, bis Ende Juni 1897 durch Vermittelung des Oberbürgermeisters in Wiesbaden (Stadt) gestellten Anträge auf Bewilligung von Invalidenrenten beträgt 197. Davon kamen bis Ende Juni 1897 zur Erledigung: 151 durch Festsetzung des Rentenanspruches, 36 durch Ablehnung, 10 auf sonstige Weise. Die festgesetzten Invalidenrenten betrugen für 96 männliche und 55 weibliche Personen im Ganzen jährlich 18,897 Mark — Pfg. Von diesen Personen waren beschäftigt: 4 in der Land- und Forstwirthschaft, 30 in der Industrie, 11 im Handel und Verkehr, 72 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 2 im Staats- 2c. Dienste, 31 im Gesindedienste. Nachdem 31 Invalidenrenten durch den Tod der Empfänger und 4 durch Wiedergewinnung der Erwerbsfähigkeit der Empfänger 2c. in Abzug gekommen waren, blieben Ende Juni 1897 noch 116 Invalidenrenten im Gesammtbetrage von jährlich 14,615 Mark 40 Pfg. zu zahlen.

= **Der Männer-Gesang-Verein Frohsinn** feiert am Sonntag, den 22. August, im Saale „zur Waldlust" (Platterstraße) sein 20jähriges Fahnen-Jubiläum. Die Feier verspricht, da sich hiesige sowie auswärtige Vereine daran betheiligen, großartig zu werden, wozu auch die Damen des Vereins das ihrige thun, da sie eine Fahnenschleife stifteten, welche in der Vietor'schen Kunst-Anstalt angefertigt und z. Z. daselbst ausgestellt ist. Dieselbe ist in den Nassauer Landesfarben (blau-gold) gehalten und führt

---

in die Nothigung versetzen könnte, complicirte Ehrenbeleidigungsklagen überreichen zu müssen.

Sowie die ehrsame Pfeife allmählich durch die Cigarre zurückgedrängt wurde, so erwächst auch der letzteren ein mächtiger Concurrent in der Cigarrette. Diese Ueberzeugung muß sich Jedermann aufdrängen, der mit offenen Augen durch die Welt geht und die zahllosen Plakate liest, welche das beste und allerbeste Cigarrettenpapier anpreisen. An vielen Ankündigungstafeln, Gerüstverschalungen, Gartenplanken, der Eisenbahn zugewendeten Feuermauern, an schroffen Felswänden und frischen Bergabrutschungen prangen sie in allen Formen und Farben. In jüngster Zeit ist sogar ein bärtiger Professor aufgetaucht, der uns aus braunen, ernsten Augen über die Brillengläser anguckt. Das thun, nebenbei bemerkt, alle Professoren, wenn sie etwas besonders Bedeutsames sagen wollen; vermuthlich deshalb, weil vier Augen in einem Gesichte dem gesprochenen Worte größeren Nachdruck zu verleihen im Stande sind, als blos zwei.

Daß sich die Cigarrette überall Bahn gebrochen, ist eine naturgemäße Sache. Rasch verfertigt, rasch verbraucht und rasch weggeworfen ist sie ein echtes Kind unseres nervös hastenden papiernen Zeitalters.

Unter den Cigarrettenrauchern kann man ebenfalls mehrere Hauptgruppen feststellen: Raucher mit und ohne Mundstück, Raucher, die sich einer Spitze bedienen und solche, welche, jede Vermittlung schmähend, die „selbstgemachte" bis zum letzten Stümpfchen zwischen den Fingern behalten. Letztere Spielart unterscheidet sich von allen anderen schon körperlich dadurch, daß die Männchen an Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand eine dunkelgelbe bis tiefbraune Marke aufweisen.

Gönnen wir noch der Pfeife das bescheidene Plätzchen, das sie redlich verdient; denn wenn auch nahezu von allen öffentlichen Orten verbannt, bildet sie innerhalb der vier Mauern noch immer den Trost und die Stütze des kleinen Familienvaters. Wohl ihm, wenn er nach dem Saugrohre langen kann, ohne den Kopf zwischen die Schultern einziehen zu müssen. So ihm ein Weib geworden, das seine weißen Spitzenvorhänge nicht tiefer liebt, als ihn selbst, dann preise er seinen Schöpfer! Freier und ungebundener lebt der Kaffeehausraucher, allein dieser ist im Aussterben begriffen. Der prüfende Blick auf den Federkiel, den Thonkopf, die Art und Consistenz der Stopfung, der strafende Verweis an den Kellner, wenn etwas nicht in Ordnung, sie werden bald einer historischen Vergangenheit angehören. Und dennoch! Wer wollte sich erkühnen, zu leugnen, daß die lange Pfeife dem menschlichen Antlitz einen Ausdruck milder Würde verleiht?

Zu der Truppe der Pfeifenraucher stellen auch unsere Genossen im Waffenrocke ein starkes Contingent. Wer da aber glaubt, daß der „limito Rauchtabak" der bloßen Bestimmung dient, in Pfeifen verdampft zu werden, der kennt die Kasernen nur von außen. Es giebt ingeniöse Kriegsleute, welche, dem großen Zuge der Zeit folgend, einen Theil der Fassung klein schneiden und zu Cigarretten verarbeiten. Namentlich an den sogenannten Schlapperments-tagen, das sind jene Tage, an denen behufs Beschwichtigung des Magens der Leibgurt um ein Loch enger geschnallt wird, gelangt dieser Fabrikationszweig zu hoher Blüthe. Hast Du, geschätzter Leser, jemals eine derartige Commiß-Cigarrette geschmaucht? Es soll diese Frage beileibe nicht die Aufforderung enthalten, sofort eine solche anzubrennen; aber Forscher auf dem Gebiete der Rauchwissenschaften, welche bestrebt sind, ihre praktischen Erfahrungen zu erweitern, mögen den Versuch immerhin wagen. Natürlich auf eigene Kosten und Gefahr.

Neben den Hauptrepräsentanten der rauchenden Menschheit traben noch andere Individualitäten einher, darunter oft recht sonderbare Kunden.

Dort z. B. zieht ein Gentleman seines Weges mit einem kleinen weichen Filzhut auf den strohgelben, sorgfältig über die Ohren nach vorn gekämmten Haaren. Er hat soeben in gewählter Gesellschaft musikalischen Genüssen gehuldigt und begiebt sich jetzt unbekannt wohin. Zwischen den Zähnen hält er unter einem Winkel von 45 Graden nach aufwärts das letzte Drittel einer Virginier. Für ihn ist es das erste Fraget nicht nach der Provenienz dieser Cigarre. Der ursprüngliche Besitzer, jedenfalls ein achtloser Verschwender, dürfte schwer ausfindig zu machen sein.

Dem Rauchkünstler im Kaffeehause, welcher Serien von tadellosen Ringen bläst, und dem Rauchschlucker mit seinen beängstigenden Productionen geschieht schon mit der bloßen Erwähnung Genüge. Sie sind als Raucher im engeren Sinne nicht ernst zu nehmen.

Auch auf die nähere Vorführung jener jugendlichen Ehrgeizlinge, welche hinter Scheunen und Gartenmauern Kartoffelkraut in heimlich entwendete Pfeifen stopfen, oder an Stücken glimmenden spanischen Rohres saugen, will ich verzichten, denn dieses pflegt gewöhnlich von übeln Folgen begleitet zu sein.

Ich habe lange darüber nachgedacht, welche Eigenschaft wohl allen Rauchern gemeinsam wäre, — ich habe nichts gefunden; dagegen sind die Unterschiede um so augenfälliger. Der Eine pafft in kurzen, energischen Stößen dicke Wolken vor sich, der Andere raucht langsam, gründlich, in behaglichem Genießen; ein Dritter wieder sendet träumerisch leichte Rauchwölkchen gegen den Himmel. Dazwischen liegen eine Unzahl seiner Schattirungen und Nuancen, deren Studium ich dem Privatfleiße überlassen muß. Wie ich denn überhaupt nur eine Anregung in großen Zügen geben wollte, da es mir zu Detailausführungen an Zeit gebricht.

Was mich gegenwärtig intensiv beschäftigt, ist eine neue Erfindung, welche epochemachend zu werden verspricht. Es handelt sich, im Vertrauen gesagt, um eine Cigarrenspitze, die nicht nur das Abschneiden und Anzünden automatisch besorgt, sondern, und das ist der Kernpunkt der Idee, gegen jeden schlechten oder auch nur minderwerthigen Glimmstengel sich augenblicklich hermetisch verschließt und etwaige Versuche hartnäckiger Gewaltanwendung damit beantwortet, daß sie besagten Glimmstengel der Länge nach spaltet. In der Theorie habe ich die Sache fix und fertig, bloß mit der Ausführung hapert es noch ein wenig. Könnte mir da nicht einer der geneigten Leser mit seiner reichen Erfahrung auf die Beine helfen? Ich wäre sehr dankbar.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Redigirt von C. v. Bockum-Dolffs, prakt. Thierarzt in Wiesbaden.

Nr. 31. Wiesbaden, den 18. August 1897. IV. Jahrgang.

Die Saatfrucht.

Da die Zeit zur Bestellung der Wintersaat herangerückt ist und das Gedeihen der Saat von verschiedenen Umständen abhängt, so besteht die Hauptaufgabe des Landmannes darin, möglichst guten Samen auszusäen. Es seien hier die Anforderungen, die der Landwirth an sein Saatkorn zu stellen hat, in Kürze aufgeführt:

1. Das Saatgut bestehe nur aus großen, vollkommen ausgebildeten und möglichst schweren Körnern. Nur aus tadellosem, gehaltreichen, Saatgute können gesunde, kräftige Pflanzen entstehen. Auch hier ist durch vielfache Versuche die große Ueberlegenheit des guten Saatgetreides gegenüber dem mittelmäßigen und geringen in schlagender Weise festgestellt worden. Einige Beispiele seien hier angeführt. Bei einem solchen Versuche ergaben 100 Getreidepflanzen, die aus schwerem, großem Saatkorn gewachsen waren, rund 1200 Gramm an Korn als Ernteertrag; 100 Gramm aus mittelgutem Saatkorn gaben rund 1000 Gramm und 100 aus geringem, kleinkörnigen Samen nur 700 Gramm. Nach Versuchen von Haberland gaben 100 Pfund Roggen geringer Güte bei der Ernte 3800 Pfund Ertrag. 100 Pfund mittlerer Roggen 4100 Pfund und 100 Pfund schwerer Roggen 4227 Pfund.

Vollkommene Saatkörner sind groß, glänzend, ausgespannt und geruchlos, rein von Brand und Mutterkorn.

2. Das Saatgut bestehe nur aus vollkommen ausgereiften Körnern. Auch ist nicht jeder Same gleich lang keimfähig. Je jünger der Same ist, desto schneller keimt er, je älter er ist, desto mehr Saatgut ist nöthig. Der Roggen bleibt nur 2 Jahre, Sommergerste 2—3 Jahre, Weizen 3—4 Jahre, Hafer 5—6 Jahre keimfähig. Zur Saatprobe kann man eine Anzahl Samenkörner zu gleicher Tiefe in einen Blumentopf säen; nach einiger Zeit ist zu beobachten, wie viel davon aufgehen. Allzuängstlich braucht man hier freilich nicht zu sein, indessen verwende man jedenfalls kein Getreide, bei dem die Keimfähigkeit anfänglich zwar vorhanden war, später aber durch irgend welche Einflüsse wieder gelitten hat.

3. Das Saatkorn gehöre der für den betreffenden Acker geeigneten Sorte an. Welcher enorme Unterschied im Ertrage zwischen verschiedenen auf dem gleichen Acker angebauten Sorten derselben Getreideart liegen kann, ist durch die Resultate sehr zahlreicher Versuche genügend hervorgehoben worden. Solche vergleichende Versuche muß aber jeder Landwirth möglichst selbst anstellen, da viele der besten Sorten nur auf ganz bestimmten Bodenarten und bei bestimmter Bestellungsweise gut gedeihen — ganz abgesehen von den verschiedenen Anforderungen in klimatischer Hinsicht.

4. Das Saatgut werde ausschließlich von kräftig gewachsenen, normal gebildeten, gut aufrecht stehenden Mutterpflanzen entnommen. Nur von solchen Pflanzen können die Samen genügend ausgebildet werden, und außerdem spielt hier noch die Vererbung eine große Rolle. Wie man hinreichend bewiesen hat, ist auch unseren Kulturgewächsen die Zähigkeit eigen, besondere Eigenschaften mehr oder minder sicher auf die Nachkommenschaft zu vererben, und kann man deshalb genau so gut von einer Getreidezucht wie von einer Viehzucht sprechen. In Wirklichkeit ist denn auch neuerdings auf dem Felde der ersteren ebenso großes geleistet worden wie bei der letzteren. Freilich sind manche hervorragende neue Sorten durch Zuhilfenahme der Kreuzung gebildet worden, manche aber lediglich durch Zuchtwahl, d. h. durch fortgesetztes Auswählen des Saatgutes von den besten Feldern und von den besten, bezw. dem vorgesteckten Zuchtziele am nächsten kommenden Pflanzen und Aehren.

Von Getreide, das stark lagerte, Saat zu entnehmen, muß aus mehrfachen Gründen möglichst vermieden werden.

5. Das Saatgut sei durchaus frei von Unkraut. Ueber die Wichtigkeit dieses Punktes braucht wohl kaum ein Wort weiter gesagt werden. Vielerorts krankt der ganze Ackerbau an der Ueberhandnahme des Unkrautes auf den Feldern. Ehe hier nicht gründlich Wandel geschaffen wird, kann von einem lohnenden Feldbau selbstverständlich nicht die Rede sein. Freilich liegen der Verunkrautung in den meisten Fällen verschiedene Ursachen zu Grunde, aber eine der hauptsächlichsten ist fast immer die Nachlässigkeit, bezüglich der Reinigung des Saatgutes.

6. Das Saatgut sei nach jeder Richtung hin gesund. Zunächst darf es nicht durch Feuchtigkeit gelitten haben und weder dumpfig noch schimmelig sein. Sodann sei es frei von Keimen irgend welcher Pflanzen und Krankheit. Hat man die geringsten Zweifel in dieser Hinsicht, so muß die Behandlung des Saatkorns mit einem die Pilze usw. tödtenden Mittel stattfinden.

7. Die Menge der Saatfrucht richtet sich nach verschiedenem. Ein geschickter Säemann braucht weniger Saatfrucht als ein ungeschickter. Bei günstiger Witterung ist ebenfalls weniger Saatfrucht erforderlich als bei ungünstiger. Gut bebaute, schwere Felder, welche rein sind von Unkraut, dürfen nicht so stark eingesät werden, als verunkrautete, nasse, schollige Aecker. Bei früher Aussaat ist weniger Saatfrucht nöthig als bei später. Die Menge der Saatfrucht richtet sich auch nach der Vorfrucht; z. B. Weizen und Dinkel brauchen nach Kartoffel mehr Saatfrucht als nach Brach. Wird in Gerste und Hafer Klee gesät, so dürfen die Ueberfrüchte (Gerste und Klee) nicht dick gesät werden, damit sie zum Lagern kommen, wodurch der untergesäte Klee leicht unterdrückt wird. Pflanzen, die gerne bestocken, müssen dünne gesät werden.

Irrige Ansichten im Düngerwesen und Richtigstellung derselben.

Früher glaubte mancher, den künstlichen Düngemitteln ein besonders gutes Attest mitzugeben, wenn er auf deren organischen Ursprung verwies. So sind z. B. lange Jahre hindurch Peruguano und Knochenmehl den Landwirthen in übertriebener Weise angepriesen worden; sie sollten wegen ihren organischen Ursprungs, d. h. weil sie direkt von Thieren herstammten, ganz besonders günstige Eigenschaften besitzen und allen anderen Düngemitteln überlegen sein.

Für den folgerichtig Denkenden lag das Unzutreffende dieser Empfehlungen klar zu Tage; denn wer sich vergegenwärtigte, daß die Pflanze überhaupt keine unzerfallenen organische Stoffe, also keinen Humus, kein Knochen- oder Blutmehl, keinen Guano u. dgl. aufnehmen kann, daß vielmehr erst deren Verwesung und Ueberführung in anorganische Formen, also in Kohlensäure, Ammoniak und salpetersaure Verbindungen, stattfinden muß, ehe sie als Pflanzennährstoffe dienen können, der mußte solche Anschauungen von vornherein belächeln.

Der Irrthum ist denn auch glücklicher Weise beseitigt, und nur von Zeit zu Zeit findet man in den von interessirter Seite herausgegebenen Flugblättern noch Anklänge an das alte Lied.

Gleich unhaltbar ist die von mancher Seite geflissentlich genährte Anschauung, daß die wasserlösliche Phosphorsäure der boden- oder citratlöslichen überlegen sei.

Wem nicht die einfache Erwägung genügt, daß die wasserlösliche Phosphorsäure im Boden größtentheils erst wieder in schwerer löslichen Zustand zurückgeführt wird, um darauf von den Pflanzenwurzeln gelöst und aufgenommen zu werden, daß freie Phosphorsäure unter Umständen sogar schädigend auf die junge Pflanze wirken kann, der muß sich doch durch die praktische Erfahrung belehren lassen; denn diese bestätigt uns stets von Neuem, daß die citrat- oder bodenlösliche Phosphorsäure thatsächlich von gleicher Wirksamkeit ist wie die wasserlösliche, und daß sie deshalb auch mit demselben Preise bezahlt werden kann.

Aus der großen Zahl der hier veröffentlichten Mittheilungen verweisen wir heute nur auf die in der „Zeitschrift deutscher Zuckerindustrie" veröffentlichten Untersuchungen des Chemiker Smorawski und Jakobson über das Verhalten der wasserlöslichen Phosphorsäure im Boden und den Wirkungswerth der Superphosphate gegenüber der Thomasschlacke.

Hierdurch ist abermals in einwandfreier Weise bestätigt worden, daß die wasserlösliche Phosphorsäure des Superphosphats im Boden in kürzester Zeit in citratlösliche Form übergeht, und daß sie in der Hauptsache erst in dieser Form von den Pflanzen angenommen wird. Außerdem entstehen aber auch noch unlösliche Phosphorsäureverbindungen des Eisenoxyds und der Thonerde im Boden.

Wie man dem gegenüber die geringere Bewerthung der Thomasmehlphosphorsäure rechtfertigen will, ist um so unerfindlicher, als dieselbe den unläugbaren Vorzug der besseren und energischeren Nachwirkung besitzt. Indessen fehlt es nicht an Beispielen, daß einmal vorhandene Irrthümer schwer auszurotten sind.

Allerlei Praktisches.

— **Gebt Futterkalk zu strohreichem Futter.** Die überwiegende Strohfütterung, welche dem Vieh im Winter zu Theil wird, verursacht durch ihren Mangel an phosphorsaurem Kalk, der zur Knochenbildung unentbehrlich ist, zwei gefährliche Krankheiten, Knochenweiche und Knochenbrüchigkeit, die oft mehr Opfer fordern, als alle anderen Seuchen zusammen. Durch rechtzeitige Beigabe von Futterkalk kann man diesen Krankheiten vorbeugen, denn 100 Gr. Futterkalk enthalten mehr Phosphorsäure und Kalk, als 5 Kilo des besten Schrotes. Die Ausgabe ist sehr gering, nachdem 1 Kilo ca. 40 Pfg. kostet und einer Kuh z. B. blos 50 Gr. pro Tag gegeben werden, d. i. um 2 Pfg. Am besten hat sich diese Zugabe beim Jung-, Mell- und trächtigen Vieh, ferner beim Geflügel und Wild bewährt. Auch bei Milchfehlern, Nachlassen der Milch, Verkalben ꝛc. wird Futterkalk mit bestem Erfolge angewendet. Wollen die Hühner nicht legen, gebe man ihnen Futterkalk (auf 10 Stück 1 Eßlöffel) und sie werden zur Freude der Hausfrau ihre Pflicht erfüllen.

— **Anbau von Inkarnatklee in der Getreidestoppel als erstes Grünfutter im Frühjahr, zugleich als Mittel zur Bereicherung des Bodens an Stickstoff.** Wenn noch vielfach zum Zweck einer frühen Futtergewinnung im Frühjahr sog. Futterroggen oder Futtergerste gebaut wird, die besonders bei wiederholter Düngung mit Jauche oder ähnlichen stickstoffreichen Düngemitteln auch recht gut gedeihen, so sollte dabei nicht außer Acht gelassen werden, daß Futterroggen sowohl wie Gerste, Stickstoffzehrer sind, und nur kräftig gedeihen, wenn sie während des Wachsthums häufiger gedüngt werden. Aber auch selbst dann lassen sie den Boden kaum in einem für den Anbau anderer Gewächse ausgezeichnet geeigneten Zustand zurück. Das hat mit recht dazu geführt, beim Anbau von Futterpflanzen, an Stelle der Genannten, Stickstoffsammler treten zu lassen, wie Wintererbsen und Winterwicken, besonders aber den Inkarnatklee, welcher nach der Getreideernte gesät, schon im Mai einen vorzüglichen Futterschnitt liefert, zugleich das Feld so zeitig räumt und an Stickstoff bereichert, daß nach ihm Rüben und andere Pflanzen mit vollster Aussicht auf Erfolg noch gebaut werden können. Besonders trifft dies für etwas leichteren Boden zu, zumal wenn es diesem zugleich nicht an einer kräftigen Düngung mit Thomasschlacke und Kainit fehlt. Bei einer solchen gedeiht er sogar sehr gut, auf ganz leichtem Sandboden. Man sät den Inkarnatklee am besten in die sofort nach dem Schnitt aufgebrochene Stoppel vom Winterroggen, jedenfalls aber bis längstens Mitte August, und ist die Witterung dann nur einigermaßen günstig, so entwickelt sich derselbe so rasch, daß der Boden bald dicht bedeckt ist. Meist bietet der Inkarnatklee schon im Herbste eine ausgezeichnete Weide; wird diese benutzt, so pflügt man im Frühjahr nach dem Austreiben unter, und bildet er dann eine ganz vorzügliche Vorfrucht für Kartoffeln und andere Sommerfrüchte. Im Anbau dieser Pflanze als Stoppelfrucht besitzt der Landwirth ein billiges Mittel, seine Wirthschaft an Futter und seinen Boden an Stickstoff zu bereichern.

C. Brockmann's

weltberühmter phosphorsaurer

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden **Viehstall**, sowie für **kalkarmen** Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magensäure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantirt chlor- und arsenikfrei.

Zubeziehen durch **General-Depot für Nassau und Hessen Drogerie Rothes Kreuz, Bismarckring 3** (Inhaber Apotheker **Kocks**).

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche.

Kinderloses Ehepaar
sucht bequeme Wohnung in der Altstadt zum Preise bis zu 600 Mark. Balkon oder Vorgärtchen erwünscht. Offerten unter K. Z. an die Exp. d. Bl. 731*

Gesucht
von besserem Ehepaar eine
Wohnung v. 3 Zimmern
zum 1. October. Gegend: Taunusstraße. Offerten mit genauer Preisangabe unter L. 375 an d. Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

In dem von uns erworbenen Hause
Bärenstraße 3,
Ecke Kl. Webergasse, sind per 1. April 1898, event. früher, mehrere große
Ladenlokale Geschäftsräume und Wohnungen
zu vermiethen. Etwaige Reflectanten belieben sich baldigst zu melden, damit wir Wünsche bezüglich Eintheilung berücksichtigen können.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co.
Zweigniederlassung: Frankfurt a. M.
9455

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Emserstr 65 Hochpart. von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Okt. oder früher zu vermiethen. 428

Villa (Pension) im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermiethen. Offerten unter A B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Rheinstraße 43 Beletage, 9 Zimmer mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. 3. Stock. 580

Albrechtstr. 41, II. ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülcloset im Abschluß d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu vm. 146

Adolfsallee 16 2 der 3. Stock auf Oktober zu vermiethen. 719

Moritzstraße 50 Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf sofort zu verm. 79

Herrschaftl. Wohnung. Idsteinerstr. 3 ist in der, in grossem Garten gelegenen, Villa Rondinella die Bel-Etage von 7 theils sehr grossen Zimmern, Bad, sehr grosser Balkon, Kohlen-Aufzug u. m. per 1. October zu verm. 1799*

Schwalbacherstraße 14 1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Part. 492

Schwalbacherstr. 51 1. Etage, ist eine Wohnung von 4 schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen, eventuell sofort. Auskunft ertheilt **Portier** im Union-Hotel, Neugasse 7. 539

Mittel-Wohnung.

Hermannstr. 21 (am Bismarckring) 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock r. 504

Rheinstraße 44 1 St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. Parterre. 418

Röderallee 18 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 15. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Part. 397

Schachtstraße 22 eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu vm. 495

Sedanstraße 1 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Auskunft part. 568*

Yorkstraße 4 Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm.

Kleine Wohnung.

Albrechtstr. 11 2 Zimmer, Küche und 1 Zimmer und Küche auf Oktober zu vermiethen. 614

Adlerstraße 9 Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. September zu vermiethen. 541

Adlerstraße 36 1. Stock, eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an ruhige Leute auf 1. Oktober zu verm. 451

Frankenstr. 17 eine Wohnung v. 2 Zim. u. Küche im Vorderh. auf 1. Okt. zu verm. 365

Ob. Frankfurterstr. schöne gesunde Wohnung 1 groß. Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermiethen. Näheres Gärtnerei Scheben. 1868*

Wohnung ein großes Zimmer nebst Küche sofort zu vermiethen. Näheres Fabrik-Bureau Kellerstraße 17.

Schwalbacherstr. 55 ist ein Zimmer mit Küche und Zubehör an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermiethen. Näh. Vorderh. 2 St. 277

Steingasse 36 2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Mansarde auf 1. Oktober zu verm. 574*§

Taunusstr. 17 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. 460 M., per 1. Okt. z. vm 1669*

Walramstraße 35 1 St., eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Okt. zu verm. 548

Webergasse eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 466 Näh. Römerberg 30, Laden

Webergasse 45 2 ll. abgeschl. Wohn. von 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermiethen. 527

Läden.

Zu vermiethen
ein großer Laden
mit zwei Schaufenstern und großen Räumlichkeiten, in der Taunusstraße, durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Eckladen für Spezerei- und Flaschenbierhandlung auf October zu vermiethen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Bärenstraße 2 Laden mit Wohnung per 1. Oct. zu verm. Näh. bei Hofbäckermeister Berger daselbst.

Laden mit Wohnung zu verm. 363 Näh. Röderallee 30, 2.

Schöner großer **Eckladen** mit Keller und Wohnung von 4 Zimmern für Spezerei- und Victualiengeschäft geeignet, zu vermiethen. 1485* Näh. Westendstraße 24, 1.

Ein Laden mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 387 Wilh. Becker, Yorkstraße.

Steingasse 28 ist ein mit bestem Erfolg betriebenes Uhrmacherladen, auch zu anderm Geschäft passend billig auf Oktober zu vermiethen. 346

Werkstätten etc.

Werkstätte, hell und geräumig, zu jedem Betrieb geeignet, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Aarstraße 8, bei Zimmerm. A. Rock. 1834*

Möblirte Zimmer

Sommerfrische. In einer Mühle, nahe Schwalbacher Bahn, Pension 2.50 M., Kinder 1.50 M. 1914* Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Adelheidstr. 87 Hth. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermiethen. 724

Albrechtstraße 11 ist ein großes möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 bessere Leute zu vermiethen. 445

Bleichstraße 3 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten und Pension sofort zu vermiethen. 122

Emserstraße 25 schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 549

Feldstraße 17, 1 r. gut möbl. Zimmer bill. zu verm.

Frankenstr. 10 1 St. r., erhält ein junger Mann Kost und Logis. 584

Hellmundstr. 41, 2 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kost an 1 oder 2 Herren auf gleich zu verm. 600

Herrngartenstr. 10, 1, 3 große möbl. frdl. Zimmer per 1. August od. später zu vm. 513

Hirschgraben 21 erhalten reinliche Arb. Kost und Logis. 811

Jahnstraße 36 2 St. r., ist eine möblirte Mansarde zu vermiethen. 8

Jahnstraße 36, 2 St. r., ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Villa Leberberg 10 in feinster ruhiger Lage m. prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Luisenstraße 7 2. Stock, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen 315

Frei! möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Herren, mit od. ohne Kost (prima Betten, beste Kost). a Luisenstraße 14, H. 3 St. bei Meinhard.

Luisenstraße 18 2. Stock rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 608

Luisenstraße 37 schön möblirtes Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 1564*

Luisenstr. 37 sehr schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Lehrstr. 2, 3 r. findet j. Mann gemüthl. Logis m. kräft. Kost, pr. Woche 10 M.

Mauergasse 6 Hth. 1. St. r., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 290

Moritzstr. 47 Mtlb. 1, r., gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten sof. zu verm. 518

Moritzstraße 72, part. rechts, ein schön möbl. Zim. per sof od. später zu verm. 530

Villa Nizza, Leberberg 6. Schön möblirte Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermiethen. 5

Oranienstr. 40 2 St. rechts, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 609

Oranienstraße 47 Hth. 3 St. l., erhält ein reinl. Arbeiter Logis m. Kaffee. 1968*

Rheinstraße 48 möbl. Zim. zu verm. 5176

Riehlstraße 8 Hinterh. 3 St., ist ein heizbares möbl. Zimmer billig zu verm.

Röderstraße 19, 1. r., möbl. Frontsp.-Zimmer an Fräul. zu verm. 1761*

Sedanstraße 6 Part., erh. ein Arbeiter Logis. 497

Leere Zimmer.

Adlerstraße 56 ein schönes, großes Zimmer zu vermiethen. 488

Hermannstr. 17 ist eine Mansarde auf gleich zu vermiethen. 611

Jahnstr. 22 eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. part. 464

Platterstraße 48 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 430

Schachtstraße 22 ist ein leeres Zimmer auf 1. Oct. zu vermiethen. 498

Schachtstr. 18, 1 Stiege hoch ein leeres schönes Zimmer auf sofort zu vermiethen. 100 Näh. daselbst.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 191. XII. Jahrgang. **Mittwoch, den 18. August 1897.** **Drittes Blatt.**

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlichst zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" hat nachweislich die **zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,** er ist daher ein **vorzügliches Insertionsorgan,** das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die **Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich** ist.

Der Doppelgänger.

Roman von **Karl Ed. Klopfer.**

49 (Nachdruck verboten.)

„Hören Sie, Gregor Dmitrijewitsch, Sie machen mich bange! Ist es wahr, daß uns auch ein unerwartetes Glück niederschmettern kann wie eine Schreckensnachricht? Oder — muß ich vielleicht an eine fatale Wendung glauben, die jenes Liebesgeständniß in Versen — zu einer bloßen Reminiscenz thörichter Jugendstimmungen macht?"

Koloff winkte ihm, als wolle er nichts mehr davon hören, und stöhnte qualvoll auf. Olfers trat rasch an ihn heran.

„Sie haben sich gebunden, Sie haben vielleicht hier in Moskau Beziehungen angeknüpft, sind Verpflichtungen eingegangen, die Sie nicht lösen können? Herrgott ja, daß ich an diese Möglichkeit noch nicht gedacht habe! Sie sind am Ende — gar verheirathet?"

„Nein," sagte Koloff kurz, „nichts von dem!"

„Dann, zum Henker — sagen Sie mir doch, was Sie in meinen Mittheilungen so Entsetzliches finden! Ist es übertriebenes Ehrgefühl, was Sie abhält, die Consequenzen aus der Thatsache zu ziehen, daß eine Frau aus den Höhen der Gesellschaft um ihrer Liebe willen ihren Rang ablegen will?"

„Ehrgefühl! Ehrgefühl!" wiederholte Koloff mechanisch.

„Olga Petrowna gedenkt ihrem Vaterlande für immer fernzubleiben, sie suchte ihr künftiges Glück rein in einem wahren Herzensbunde, sie wirbt um dieses Glück; verstehen Sie, was das heißt? Ein kleinlicher Mannesstolz, der etwa fürchten wollte, sich aus gemeiner Berechnung verkannt zu sehen oder wie unter einer Gnade ducken zu müssen, ist dieser hochherzigen Frau gegenüber sträfliche Eitelkeit, das können Sie mir glauben. Es gäbe nur Eines, was ich als zwingenden Beweggrund zu einem — Verzicht gelten lassen würde; das Bewußtsein, daß Ihr sich Herz geändert hat, daß Sie also keine mächtige Liebe mehr über die Kluft hinwegzutragen vermag, die Ihre kalte Vernunft zwischen der fürstlichen Wittwe und Ihnen erblickt." —

Da ging es wie ein Krampf durch den schlanken Körper des jungen Mannes. Er schlug die Hände vor's Gesicht und brach in ein herzerschütterndes Schluchzen aus.

Olfers wich bestürzt zurück vor diesem unerwarteten Anfall. Eine geraume Weile fand er keine Worte.

„So, so!" warf er dann leise, in abgerissenen Sätzen hin und wandelte vor dem Schmerzversunkenen auf und ab. „Ist's also wirklich an dem? Arme Frau! Ich dachte mir's so schön aus, ein Problem zu lösen, an dem ihre weibliche Scheu verzweifeln mußte. Ich meinte da auch ein wenig gütige Vorsehung spielen zu können — zwei Menschen zu einem Glücke zu vereinen, das den müden Kämpfer in dieser schnöden Welt doch noch an erhabene Herzensregungen glauben läßt — ich hoffte, Olga Petrowna für das, was ich ihr danken muß, nichts mehr und nichts weniger als ein neues, gesundes Leben eröffnen zu können . . "

„Und Sie, gerade Sie müssen es sein, der mir diese Fata Morgana eines übermenschlichen Glückes auf den Zukunftshorizont zaubert?" rief jetzt Koloff, aufspringend, auf Olfers zustürzend und ihn am Arme packend, als wäre es — der Andere, der zur Besinnung aufgerüttelt werden müßte. „Sie haben es sich in den Kopf gesetzt, mein Glück gründen zu wollen? — O daß das Schicksal sich in einer solchen Ironie gefällt! Sie mein Wohlthäter, mein Freund? Ahnungslose Einfalt! Sie wissen nicht, wie Ihre wohlwollende Hand mich verwunden muß!"

„Jetzt — muß ich denn aber doch um eine unumwundene Erklärung bitten, wenn ich nicht ernstlich an Ihrem — Verstand zweifeln soll, mein lieber Gregor Dmitrijewitsch!"

Koloff riß sich los, stürzte wieder durch das Zimmer, sich das Haar zerwühlend und mit der Faust vor dem Munde, als gelüste es ihn, sich selber zu zerfleischen.

„Setzen Sie sich, Oskar Gawrilowitsch!" keuchte er dazwischen heiser hervor. „Setzen Sie sich, sage ich, denn Sie werden Ihre Kraft brauchen, um das zu vernehmen, was ich Ihnen nicht länger vorenthalten will. Ja — eine Erklärung, eine unumwundene, rückhaltslose, erschöpfende — die sollen Sie haben!"

Olfers ließ sich auf einen Stuhl nieder, bereit, etwas Ungewöhnliches zu hören. Jetzt stieg ihm bereits die Ahnung auf, daß dieser Unglückliche, der wie ein von tausend Dämonen Besessener, wie ein von den mythischen Erinnyen Verfolgter umherraunte, etwas — auf dem Gewissen habe, was ihm verbot, ein glückberechtigtes Menschenleben an das seinige zu ketten. —

„Sie glaubten mir damals weiß Wunder was für einen Edelmuth danken zu müssen, als ich Ihnen mit meinem Paß zur Flucht über die Grenze verhelfen wollte, nicht wahr," begann Koloff nach einiger Zeit mit leidlicher Fassung, indem er sich vor dem Anderen mit verschränkten Armen aufpflanzte. „Wohl war es wirklich gut gemeint, denn ich konnte nicht wissen, daß ein fremder Wille ein Verhängniß heraufbeschwören sollte, das Sie zum zweiten Mal an meiner Stelle leiden ließ."

„Zum — zweiten Male? — Wie soll ich dieses verstehen?"

„Und ich," fuhr Koloff mit einem kurzen Auflachen fort, ohne sich an den Einwurf zu kehren, „wahrhaftig, ich bildete mir auf diesen guten Willen etwas ein; ich war mir förmlich einer wackeren Großthat bewußt, als ich Sie verließ, um mich nach Moskau — in behagliche Sicherheit zu begeben. Nun, dieses herzerwärmende Bewußtsein hat allerdings nicht lange vorgehalten. In späteren Nächten kam der entsetzliche Mahner wieder an mich herangeschlichen, pochte immer dringender an meine Brust und vergällte mir die Lebensfreude, auf die ich wieder Anspruch zu haben geglaubt."

„Es ist etwas Eigenes um dieses Gewissen, das ein in allen philosophischen Schulen disziplineiter Verstand wie

Neues aus aller Welt.

— **Das Weigel'sche Haus zu Jena** ist eins der „Sieben Wunder" der alten Universitätsstadt. Erbaut im Jahre 1667 von dem berühmten Professor der Mathematik Erhard Weigel, dürfte das merkwürdige Gebäude — das vor einiger Zeit in den Besitz eines Geschäftsmannes überging — in seiner heutigen Gestalt bald verschwunden sein, da es sein nunmehriger Besitzer einem durchgreifenden Umbau unterziehen will. Das wunderliche Gebäude zeigt über seinen vier Stockwerken noch drei Dach-Etagen, die wiederum von einem flachen thurmartigen Bau etwas überragt werden, dessen ebenes Dach aufgeklappt werden konnte. Die Fagade des eigenthümlichen Hochrenaissancebaues trägt von oben bis unten lateinische Inschriften theilweise nicht mehr entzifferbaren Inhalts. Die vom Keller beginnende Treppe des Hauses läuft um eine hohe viereckige Spindel bis hinauf ins Dach, wo die Spindel in dem viereckigen Aufbau mündete. Wurde das Dach des Aufbaues entfernt, so soll man vom Keller aus durch die hohe, dunkle Röhre bei Tag die Sterne haben sehen können. — Die Treppenspindel diente gleichzeitig als Führschacht eines Flaschenzuges, durch den man sich mit leichter Mühe in jedes beliebige Stockwerk heben konnte. Die vielen Zimmer des geräumigen Gebäudes wurden mittelst einer Art hydraulischer Maschine mit Wasser versehen; vom Wohnzimmer aus konnte man ferner durch die sog. „Weigel'sche Kellermagd" — eine auf dem Prinzip des Heronsballes basirende Vorrichtung — Wein aus einem Stückfaß des Kellers heben. 1785, schreibt ein Chronist, waren die ersten zwei Einrichtungen noch im Gange, die nächstfolgenden beiden dagegen „des vielen Mißbrauches halber" schon eingestellt. Die „Kellermagd" war nur zu Lebzeiten des Weigel als Curiosität angestellt. — Bald wird nunmehr auch das letzte „wunderbare" Einrichtungsstück des Hauses der Neuzeit zum Opfer fallen.

— **Wenn man den Hausschlüssel vergißt!** Wegen „Verübung groben Unfugs" stand jüngst in Köln ein Schreiber vor dem Schöffengericht. Er hatte seinen Hausschlüssel vergessen und rief des Nachts seiner Frau, damit diese ihn in's Haus einlasse. Ein Schutzmann sah das als Verübung groben Unfugs und ruhestörenden Lärms an. Der Mann wurde vorgeführt und es entstand Anklage wegen Verübung groben Unfugs, ruhestörenden Lärms, Beamtenbeleidigung und Widerstandsleistung. Der Staatsanwalt bemerkte in der Schöffengerichts-Sitzung: „Ich lasse die Anklage wegen Verübung groben Unfugs fallen. Wenn Jemand seinen Hausschlüssel vergessen hat und ruft seiner Frau, so ist das weder Verübung groben Unfugs noch ruhestörenden Lärms. Derartige kleine Belästigungen muß sich die Nachbarschaft, selbst wenn auch das Rufen etwas laut ist, gefallen lassen. Der Schutzmann war nicht berechtigt, einzuschreiten, und wenn er den Mann vorführte, befand er sich nicht in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes; er hat seine Befugnisse überschritten." Wenn auch der Angeklagte Widerstand geleistet hat, hat er sich nicht strafbar gemacht. Wegen der Beleidigung beantrage ich das mildeste Strafmaß, da sich der Angeklagte in berechtigter Aufregung befand." Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und setzte 5 Mk. Geldstrafe fest.

— **Eine Duellgeschichte** bildet zur Zeit in dem Städchen Ohligs (Reg. Bez. Düsseldorf) das Tagesgespräch. Ein Arzt hatte eine an Lungenentzündung erkrankte Frau in Behandlung, welche noch einen zweiten Arzt hinzuzuziehen wünschte. Dieser kam denn auch und hatte die Absicht, sich mit seinem Kollegen über den Fall zu verständigen. Letzterer lehnte indessen die Weiterbehandlung der Frau ab, weil ein anderer Arzt gerufen worden sei. Dieser „Andere" behandelte denn auch die schwerkranke Frau, die nicht ohne ärztliche Hülfe bleiben konnte, weiter, erhielt aber dem „Ohl. Tgbl." zufolge bald darauf einen nicht allzu höflich abgefaßten Brief seines Kollegen, worin dieser ihm den Vorwurf des „In die Praxis drängen" gemacht haben soll. Die Antwort des Beleidigten war eine Forderung auf Säbel, welche aber von Seiten des Briefschreibers mit der Begründung abgelehnt wurde, er könne nich mehr auf Säbel losgehen; dafür wolle er aber mit Vergnügen seinem Gegner mit der Pistole gegenübertreten. Letzterer erklärte nunmehr, daß er dies ablehnen müsse, da Derjenige, welcher „kneife", überhaupt nicht satisfaktionsfähig sei.

— **Eine kleine, hübsche Episode** aus den Tagen der Wasserverwüstungen erzählt der Spezialberichterstatter der „Bresl. Ztg.", der das Hirschberger Thal bereist hat, um sich durch Augenschein von den dort angerichteten Verheerungen zu überzeugen. Im Eisenhammer in Querseifen, wo die Lomnitz den Hochstammwald durchbrochen und die Chaussee 85 Meter weit durchschnittlich zwei Meter hoch mit Zentnergeröll überschottert hat, sind dessen Parterremauern weit über die Hälfte zerschmettert und ohne eine Spur ihres Daseins zu hinterlassen, wegoespült worden. Dort hat ein Reisender im ersten Stock die ganze Schreckensnacht — verschlafen! Unter ihm spielte sich die Zerstörung in furchtbarster Weise ab, sein Zimmer hing frei in der Luft, getragen von dem gut verbundenen Balkenwerk der Parterredecke, aber dieser Gerechte schlief! Das klingt märchenhaft, ist aber buchstäblich wahr; man kann den Besitzer eines so soliden Schlafes um diese Glücksgabe der Natur nur beneiden.

— **Kameruner Spargel.** Das „Deutsche Kolonialblatt" schreibt: „Die vor zwei Jahren im botanischen Garten zu Viktoria angelegten Spargelbeete haben zu Beginn des Mai angefangen, die ersten Spargel zu liefern. Dieselben sind schneeweiß und auffallend zart und wohlschmeckend. Es dürfte dies der erste Fall sein, in dem es geglückt, im tropischen Klima eßbare Spargel zu erzielen.

— **All Heil!** Einen heiteren Zwischenfall erlebten kürzlich mehrere Landshuter Radler, die eine Fahrt nach Geisenhausen unternahmen. Bei der Rückfahrt machte einer die unliebsame Wahrnehmung, daß er seinen Gürtel, auf dem der Radlergruß „All Heil" eingestickt war, verloren hatte. Große Aufregung und sofortiges Umkehren waren die Folge. Da kam schweißtriefend ein Bauer gerannt und rief: „Wer von Enk hoaßt denn „All Heil?" Natürlich großes Halloh und Gelächter.

— **Pech.** Anna: „Warum ist denn Elli's Verlobung mit dem Professor zurückgegangen?" — Emma: „Sehr einfach! Er wollte seiner Braut eine Schachtel mit einem Rosenbouquet schicken, in seiner Zerstreutheit legte er aber nur eine Karte mit der Aufschrift: „Dein Ebenbild" hinein und vergaß das Bouquet!"

der meine stets gerne geleugnet hätte! Was half es, daß ich mit bewundernswerther Vernunft ein ganzes System zusammenbaute, um diese dumme „innere Stimme" zu ersticken! Was half es, daß diese Sophismen immer mit dem Satz schlossen: es hätte ja doch so sein können, und darum glaubt er ja selber daran! Und jetzt ist er geborgen, er wird sogar eine heilsame Lehre für sich daraus ziehen. Und du — du darfst dir schon verzeihen daß du damals und — ihm gegenüber im natürlichen Selbsterhaltungstrieb gehandelt."

„Um Himmelswillen! Von wem sprechen Sie denn da?" unterbrach ihn Olfers, zu einer steigenden Unruhe aufgestachelt. „Sie meinen doch nicht mich und — die Affaire Ludeskoy's."

Koloff nickte.

„Der gute Geist, der Ihnen in der Kerkerzelle den ersten Gedanken an die Möglichkeit Ihrer Schuldlosigkeit an dem Tode des Grafen eingab, hat Sie nicht betrogen, Ihre Hand ist rein von diesem Blute!"

Olfers sprang mit einem gellenden Schrei auf.

„Was sagen Sie da? Sie wissen es? — Heiliger Gott! — Dann waren — Sie es, der . . ."

Hier brach ihm die Stimme. Koloff suchte ihn mit bittenden Geberden zu beschwichtigen und drängte ihn sanft wieder auf den Stuhl nieder.

„Nein, gottlob! Blutschuld habe ich mir nicht vorzuwerfen, aber — Raub und Diebstahl und — die feige Selbstsucht, Sie vor der Welt und Ihrem eigenen Gewissen unter jener furchtbaren Anklage gelassen zu haben."

„Aber Sie kennen ihn den Mörder?"

„Ja — und eigentlich nein."

„Was heißt das?"

„Hören Sie mich ruhig an: ich will Ihnen Alles sagen!"

Koloff ging an den Tisch und trank ein Glas Wasser aus und begann dann au's Neue, ruhig und gesammelt, wie ein bußfertiger Angeklagter vor den Gerichtsschranken.

Er erzählte von dem Elend, unter welchem er vor zwei Jahren vom Winter bis zum Sommer in Petersburg vegetirt hatte, von seinem Inserat in der „Nowoje Wremja" und was darauf geschehen war. Der pure Hunger hatte ihn in eine Verzweiflung getrieben, in der jedes Gewissen hatte untergehen müssen.

„Und was mir dieser Iwan, der fremde junge Bursche im Sammtrocke, in Aussicht stellte, erschien mir gar nicht als ein so großes Versprechen. Es sollte sich ja darum handeln, einem — Falschspieler etwas von dem unehrlich gewonnenen Gelde abzunehmen."

„Wie, das wäre Ludekoy gewesen, ein Falschspieler?"

„Ich weiß nicht, was an dieser Behauptung Iwan's Wahres war. Aber er schien seinen Mann, sowie den Ort unserer Arbeit genau zu kennen. Ich habe erst hinterher — durch jenen Zeitungsbericht, der mir in Swenzjanij in die Hände kam — den Namen des Ermordeten erfahren. — Am dritten Abend nach meiner ersten Zusammenkunft mit Iwan erschien er endlich wieder an jener Bank in der Nähe des Landhauses von Kuscheleba-Besborodko. „Heute ist die Gelegenheit da," sagte er, „wir werden ungestört sein; der Diener in dem Hause hat für diese Nacht Urlaub bekommen — besser können wir es nicht treffen." Und wir begaben uns sofort nach der Apothekerinsel. Es war kurz nach Mitternacht. Unterwegs erfuhr ich erst eigentlich, wie unser Vorhaben ausgeführt werden sollte. — Der Hausherr — Iwan nannte ihn nur schlechtweg den Falschspieler — pflegte jede Nacht pünktlich eine Viertelstunde nach Ein Uhr heimzukommen, eine Cassette bei sich tragend, in welcher er die Beute des letzten Abends heimschleppte. Es wurde ausgemacht, daß wir über das Gartengitter kletterten und auf der Rückseite der Villa warten sollten, bis oben im Schlafzimmer das Licht erloschen und anzunehmen sei, daß der Mann schlafe. — So geschah es auch. Es machte uns nicht die geringste Schwierigkeit, von der menschenleeren Villenstraße in den Garten zu gelangen. Und wirklich — keine zwanzig Minuten vergingen, da sahen wir in den offenen Fenstern des Stockwerkes, die nach dem Garten hinaussahen, ein Licht erscheinen. Der heimgekehrte Hausherr durchschritt mit der brennenden Kerze das eine Gemach — es war das Speisezimmer, das später der eigentliche Schauplatz der Unglücksthat werden sollte — und begab sich in das anstoßende Zimmer. Dort schloß er die Fenster und nach einiger Zeit erlosch das Licht. Nun zog mich Iwan nach dem rückwärtigen Theil des Gartens, wo wir unter allerlei Geräthschaften eine Leiter an der Mauer liegen fanden. Dieser Iwan mußte die Ortsgelegenheit längst auf das Genaueste studiert haben, denn er bewegte sich mit einer Sicherheit, die mich beinahe vergessen ließ, auf welch' schlimmen Wegen wir wandelten. Ich mußte ihm helfen, die große, schwere Leiter an das Haus zu schaffen, was eigentlich das schwerste Stück Arbeit war. Aber es gelang. Die Leiter wurde an das Fenster des Speisezimmers gelegt und wir klommen hinauf — voran Iwan, der sich da zu meinem Erstaunen weit unbeholfener zeigte als ich nach seinem bisherigen Auftreten annehmen durfte. Ich mußte ihn stützen, indem ich ihm im Rücken folgte; ich glaube, ihm schwindelte. Dabei begann auch mir wieder verdammt schwül zu werden. Ich hatte Mühe, meine Sinne zusammen zu halten; ich hielt diese Anwandlung für Feigheit, redete mir Muth zu, indem ich mir vorzustellen suchte, daß ja Alles — glatt vor sich gehen und mir eine reichliche Beute zufallen werde. Ich sollte draußen im Speisezimmer Wache stehen, während sich Iwan in die Schlafstube schleichen wollte, um die Geldcassette herauszuholen, die der Mann neben sich auf dem Nachtkästchen haben sollte. Das Ganze ist ein Kinderspiel! sagte ich mir und stachelte meine Habgier gewaltsam auf, indem ich mir verlockende Vorstellungen von der zu stehlenden Geldsumme zu machen suchte.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr

§ **Frankfurt,** 16. August. Am heutigen Wochenmarkte war das Angebot in einheimischem Weizen ziemlich stark bei erhöhten Forderungen, welche im Verlaufe des Marktes wesentlich nachgeben mußten, in Roggen war das Angebot geringer bei behaupteten Preisen. In ausländischen Brotfrüchten wurden die geforderten Preise bei mäßigem Umsatze bewilligt. Gerste sehr fest bei noch kleinem Geschäft. Hafer und Mais gut preishaltend. Es notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und neuer Wetterauer, M. 19.10 bis 18.25, kurhessischer, neuer M. 19.00 bis 19.10, norddeutscher M. 19.— bis 19.15, russischer M. 19.25 bis 20.25, Redwinter M. 20.— bis 20.75, neuer M. —.— bis —.—, Laplata M. —.— bis —.—, Kansas M. 19.80 bis 20.50, Roggen, hiesiger, neuer M. 14.00 bis 14.25, Westerwroggen M. —.— bis —.—, Pfälzer M. —.— bis —.—, russischer M. 14.25 bis 14.75, amerikanischer M. 14.25 bis 14.75, Gerste, hiesige Braugerste M. 17.— bis 18.—, Pfälzer M. 17.— bis 19.—, fränkische M. —.— bis —.—, Riedgerste M. 17.— bis 19.—, ungarische M. 18.50 bis 21.—, Futtergerste M. —.— bis —.—, Hafer, hiesiger, neuer M. 13.50 bis 14.50, Württemberger M. —.—, bis Mk. —.—, bayerischer M. 13.50 bis 14.75, russischer M. 13.75 bis 15.75, amerikanischer M. —.— bis —.—, Mais mixed M. 9.65 bis 10.—, Donaumais M. 0.— bis M. —.—, Laplata M. 9.75 bis 10.25. M. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Oelsaaten fest. Raps M. 26.50 bis 29.—. — Mehl fest. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 Mk. 29.— bis 30.—, feinere Marken Mk. 31.— bis 32.—, Nr. 1 Mk. 27.25 bis 27.75, feinere Marken Mk. 28.— bis 29.—, Nr. 2 Mk. 26.— bis 26.50, feinere Marken Mk. 26.75 bis 27.25, Nr. 3 Mk. 24.50 bis 25.—, feinere Marken Mk. 25.50 bis 26.50 Nr. 4 Mk. 22.50 bis 23.50, feinere Marken Mk. 24.— bis 24.50, Nr. 5 Mk. —.— bis —.—, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 Mk. 22.75 bis 23.50, Nr. 1 Mk. 19.20 bis 21.—, Nr. 2 Mk. 15.— bis 16.—. Alles per 100 Kilo inkl. Sack loco hier. — Futterartikel ziemlich fest. Es notiren: Weizenschalen Mk. 4.10 bis 4.25, Weizenkleie Mk. 4.10 bis 4.25, Roggenkleie Mk. 4.45 bis 4.55. Futtermehl Mk. 5.75 bis 6.75, Biertreber, getrocknete Mk. 4.50 bis 5.— je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effektiv loco hier.

* **Frankfurt,** 16. Aug. Der heutige Viehmarkt war mit 395 Ochsen, 59 Bullen, 728 Kühen, Rindern und Stieren, 233 Kälbern, 129 Hämmeln, 0 Schafe, 1253 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 67—70, 2. Qual. M. 58—64, Bullen 1. Qual. M. 50—52, 2. Qual. M. 47—49. Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 58—63, 2. Qualität M. 48—54. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 70—75 Pf., 2. Qual. 60—65 Pfg., Hämmel 1. Qual. 58 bis 60 Pfg., 2. Qual. 48 bis 54 Pfg., Schweine 1. Qual. 63 bis 64 Pfg., 2. Qual. 61—62 Pfg. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen — Ochsen und — Bullen zum Verkauf. Geschäft flott.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Drei fast neue Schiebkarren
billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 98

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,
ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 4047
Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

August Poths, Liqueurfabrik gegründet 1861.
(Inhaber: **Alex & Carl Stolzenberg.**)
Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

Spirituosen.	Flasche. M.	Pf.
Cognac.		
Deutscher	1	50
„	2	—
Französischer	2	50
„ „	3	50
„ „	4	50
„ „ alt	6	50
„ „ „	7	50
„ „ sehr alt	12	—

Räude bei Hunden und Katzen, sowie Hautausschläge jeder Art, werden gründlich geheilt, selbst in den **veraltesten** Fällen. — Zahlung erst nach Heilung. Gleichzeitig empfehle die nach meiner Vorschrift bereitete **Hundeseife.** Bestes Mittel gegen die jetzt lästig auftret. Insekten.
v. Bockum-Dolffs, prakt. Thierarzt,
Bismarck-Ring 18, Part.

In **Max Hesse's Verlag** in **Leipzig** Eilenburgerstraße 4, ist erschienen und als **billiges, werthvolles und vornehmes Geschenk für die heranwachsende Jugend** bestens zu empfehlen:
Katechismus des guten Tones und der feinen Sitte von Constanze von Franken. 6. Auflage. — Preis eleg. geb. 2.50 M.
„Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Rathgeber des guten Tones der sachlichste, geschmackvollste, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist, der neuerdings erschien." (Neues Blatt 1894, Nr. 26.)
Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direct von **Max Hesse's Verlag** in **Leipzig.**

Frische große Bruch-Eier
2 Stück 7 Pfg., **Aufschlag-Eier** per Schopp. 40 Pfg. empfiehlt 4246
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 160
A. Leicher, Adelhaidstraße 46.

Expedition und Druckerei-Comptoir
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
befinden sich jetzt
Ecke Marktstrasse und Neugasse.

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsklassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen **offene Stellen** angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr **gratis** verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Herren,

welche durch schlechten Geschäftsgang oder Unfall ihren Beruf aufgeben mußten, finden anderweitig gute lohnende Stellung. Off. u. A. a. d. Exp. d. Bl. 73

Ueberall

an allen Orten werden tücht. Aquisiteure gesucht oder Geschäftsleuten Agenturen für Volksversicherung eingerichtet. Nicht „Victoria", Offerten unter S. 4587 an die Expedition. 73

Ein

Schuhmacher-gehülfe

auf dauernde Arbeit gesucht.
W. Frohn,
585 Kirchhofsgasse 7.

Tüchtige

Schlosser
und
Schmiede

gesucht. 602
Wilh. Hanson.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
1 Barbier
1 Buchbinder
2 Dreher Holzdreher
1 Gärtner
3 Hausburschen
1 Installateur
2 Knechte
1 Kutscher
3 Lackirer
2 Schlosser nach **auswärts**
3 Schmiede
1 Schreiner,
3 Schuhmacher
1 Spengler
1 Tapezierer
1 Vergolder
2 Wagner
1 Schreinerlehrling
1 Wagnerlehrling
1 Schneiderlehrling
1 Malerlehrling
1 Drehterlehrling
1 Küferlehrling
1 Schuhmacherlehrling
1 Lackirerlehrling

Arbeit suchen:
2 Maler
2 Köche
4 Krankenwärter
3 Küfer
2 Maler
2 Sattler
4 Schneider
2 Tüncher

Ausläufer

gesucht. 1942*
Hermann Braun,
12 Langgasse 12.

Barbiergehülfe,

welcher später das Geschäft übernehmen will, wird gesucht
J. Thiers,
1957* **Mainz.**

Ein

Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ed. Brecher, Droguerie,
502 Neugasse 12.

Ein jüngerer Bursche

von 14—16 Jahren, für leichtere Beschäftigung gesucht. **Näh. in der Exped.** dieses Blattes. a

Ein kräftiger

Hausbursche

615 mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht von der Eisenwaarenhandlung **Hch. Adolf Weygandt,** Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Ein Buchbinderlehrling

gesucht (Kost und Logis) 186
Robert Schwab Buchbinderei,
a Sedanstraße 13.

Ein

Schneiderlehrling

gesucht. **Wilhelm Geisel,**
427 Nerostraße 44.

Weibliche Personen.

Ein braves

Mädchen

für den ganzen Tag in bürgerl. Familie gesucht. Dasselbe muß zu Hause schlafen können.
a **Wellritzstr. 30,** 2 l.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Herrsch.-, Restaur.-, bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Abtheilung II.
Für bessere Stellen:

Perfekte Buchhalterin, Lehrmädchen, Kinderwärterinnen, Kindergärtnerinnen.

Ein properes

Dienstmädchen

welches auch kochen kann, gesucht.
a **Mauritiusstr. 8,** 1 l

Gesucht ein **Mädchen** das selbstständig kocht und alle Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
558 **Fischerstraße 5.**

Es wird ein

Mädchen

zu einer kränklichen Dame auf kurze Zeit sofort ges. **Nicolausstraße 25.** Stb. r. a

Lehrmädchen gegen sofortige gute Vergütung ges **K. Triebert,** Schaftenmacher, 1915* Kirchgasse 49.

Eine brave, reinliche **Monatfrau** gesucht. 1904*
Neugasse 16, Korbladen.

Bureau Germania,

Frau Kraus, Häfnergasse 5,

sucht für sof. u. 15. Aug. perf. u. fein bürgl. Herrschaftsköchinnen, Alleinmädchen, welches koch. kann, in gute Stell. (20—25 Mk. Lohn), 1 gesetzte Kinderfrau oder ält. Kindermädchen zu 1 Kinde, 1 gesetzt. Kinderfrl. zu 3 Kindern für 20. Aug., 10—15 Mädchen für jede Arbeit und 6 Küchenmädchen (hoh. Lohn). §

Sofort gesucht junges Ehepaar f. **Haus- u. Gartenarbeit** gegen freie Station für dauernd; mehr. fein. bürgerliche Köchinnen; Mädchen-Allein, w. kochen kann u. eine Anzahl Mädchen für Küchenarbeit. 188
Bureau Germania,
Häfnergasse 5.

Für ein größeres Haus ein stark.

Mädchen

gesucht, welche die feinere Küche erlernen kann ohne gegen seitige Vergütung am liebsten, welches schon etwas Kochen kann. **2 Zimmermädchen** für Pension, **4 tücht. Alleinmädchen** für gl. u. 1. September, perfekte und fein bürgerl. **Köchinnen,** Bureau „Germanie", Häfnergasse 5.

Junges Mädchen

ges. Steingasse 38, 2. Daselbe muß zu Hause schlafen können. 1941*

Eine saubere 1926*

Frau od. Mädchen

Morgens auf 2 Stunden für dauernd ges. Kirchgasse 7, H. 3.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Junger anständiger

Mann,

gute Handschrift, kaufmännisch gebildet **sucht** Stellung in irgend welcher Branche, evt. als **Hilfsbuchhalter** für Hotel. Näheres „Bureau Germania,"
4557§ Häfnergasse 5.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittelung.
— Telephon 19. —
Abtheilung I:
für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abtheilung II.
Für bessere Stellen:

Verkäuferinnen jed. Branche Hausdamen, Gesellschafterinnen, Lehrerinnen, Kinderfrl., frz. Bonnen, Stützen und Krankenpflegerinnen.
Sprechstunde des Directors im Vorstandszimmer von 10—11 Uhr.

Junger, intelligenter

stellenloser Kaufmann

kann vorübergehend, event. auch dauernd, Beschäftigung erhalten Näh. Offerten an die Exp. dieses Blattes unter H. 225.

Wer Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erzieherinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder dergl. **sucht** oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, **der findet** in dem **Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers"** die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Bureau Germania,

Frau **Kraus,** Häfnergasse 5, sucht für gleich eine perf. Herrschaftsköchin, fein bürgl. Köchinnen und bess. Alleinmädchen. Zimmer- und Hausmädchen, eins. Mädchen für jede Arbeit, in groß. Anzahl.

Ein tüchtiges

Mädchen

für jede Hausarbeit gesucht.
1943* Michelsberg 4, Hth.

Ein einfaches, kräftiges Mädchen

das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, nach **auswärts** gesucht. Zu erfrag. n **Central-Büreau Kögler,** Goldgasse 5. 1949*

Herrschaftl. Diener

gewesener Offiziersb., gut empfohlen, sucht für Mitte September ev. Oktob. passende Stellung in feinem Hause. 4557§
Stellen-Bureau „**Germania**" Häfnergasse 5.

Ein junger verheiratheter

Mann

sucht in seiner freien Zeit Abends und Sonntags Stelle zum Cassiren oder andere Beschäftig. Näh. bei **Adolf Müller,** Blücherstraße 6, Hth. 1. Stock. 1554*

Weibliche Personen.

Jungfer.

Junge unabhängige Frau, perf. Schneiderin, sucht tagsüber Stellung als Jungfer oder dergl.
Offerten bitte unter **W. 186** an die Exp. ds. Bl. 1954*

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

Stern's erstes und ältestes Central-Büreau

Goldgasse 6
empfiehlt und placirt **Dienstpersonal aller Branchen.**

Belgierin,

22 J. alt, welche 4 Jahre die Bücher, Casse, sowie französische, deutsche und englische Correspond. im elterlichen Geschäft (Maschinenfach) geführt hat, sucht ähnliche Stellung. Off. unter **M. B. 47** Brüxelles (Midi). a

Costüme

werden schön und billig angefertigt bei 507
Margarethe Stäcker,
Frankenstraße 23, Vorderh. part.

Wäsche 1950*

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schnell und billig besorgt. Schulberg 9, 1. St.

Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei

werden schnell angef., 2 Buchstaben v. 6 Pfg., Monogramme v. 15 Pfg. an. Ellenbogengasse 9, 3 Stiegen. 329

Tüchtige

Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem Hause. **Sedanstr. 4,** p. 528

Kronen-Nuss-Extract

Haar-Farbe

in blond braun schwarz garantirt echt u. tadellos färbend Amtl. Atteste über die Unschädlichkt. liegen bei; 1,50 Pf., 3 u. 4. M. **Fr. Kuhn, Nürnberg.** In **Wiesbaden** bei **E. Möbus,** Drog., Taunusstr. 25, **L. Schild,** Langgasse 3.

Schöner Teint

eine **Sommersprossen, weiße Hände** eine **Hautreinheit,** eine **Sprödigkeit der Haut** erzeugung u. Alt beim Gebrauch v. **Franz Kuhn's Kronencreme** (M. 1.10 u. 2.20) u. **Creme-Seife** (50 u. 80 Pf.) Nur echt mit der Firma **Franz Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Louis Schild,** Drog., Langg. 3, **E. Möbus,** Drog. Taunusstr. 25 u. **Otto Siebert,** Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

Gummiwaaren

zur **Gesundheitspflege** versendet
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
nur noch Nicolaistr. 4.
Preisliste sende **nur** gegen Freikouvert, nicht postlagernd. 510

Frankenstr. 11

1. Stock, erhalten anständige junge Leute billige Schlafstelle. 1956*

Wellritzstr. 14

2. St., erhält ein anst. jg. Mann sch. Logis mit Kost. 1955*

Ein vollständiges **Bett,** ein **Küchenschr.,** ein **Küchentisch,** eine **Waschkommode** mit **Nachttisch** umzugshalber billig zu verkaufen. 583
Oranienstr. 8, 2 St. h.

Anständiges Mädchen

sucht einfach möbl.

Zimmer,

monatl. 8—12 Mk.
Off. u. C. H. an die Exped. ds. Bl. 6396

Ia Neue

Speise-kartoffeln

v. 50 Ko. incl. Sack M. **2.50** ab Friedberg (Hessen). **J. L. Rappolt,** Kartoffeln- u. Zwiebeln-Versandt-Geschäft. 5875

Für Arbeiter!

Arbeitshosen von M. 1.50 an, **Englischleder-Hosen** in weiß, grau u. dunkel von M. 2.50 an **Knaben-Anzüge** v. 2 M. an. Alle anderen Sorten Arbeitshosen, Sackröcke, blau-leinene Anzüge, Maler-, Tapezierer- und Weißbinderkittel, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w. empf. **billigst**

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18.

45 Webergasse 45

Wegen billiger Ladenmiethe!

Nur 1 Mark

neue Feder
Gold.- o. Ankeruhr
Reinigen **1.40.**
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
9/11 Römerberg 9/11.

Gelegenheitskauf.

Neue rothe Prachtbetten

mit fl. unbed. Fed., mit sehr weich **Bettf.** ges. Ober-, Unterbett u. Kissen nur $10^1/_2$ Mk., bess. $12^1/_2$ Mk. Prachtv. **Hotelbetten** 16 Mk **Br., roth, rosa Herrschaftsbetten** nur 20 Mk. — Ueber **10 000 Familien** haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. **Preisl.** grat. Nichtp. zahle **das Geld** retour. 1965
A. Kirschberg, Leipzig,
Pfaffendorferstraße 5.

Veraltete **Unterleibsleiden**

der Blase, Harnröhre, Schwächezustände. Schriftliche Garantie gänzlicher Heilung, brieflich 4 M. in Briefmarken, auch Nachnahme. Apotheker **F. Jekel, Zürich,** Oberdorfstraße 10. 2105

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort. u. Größ. gleich lieferbar, empf. billigst u. send. Preiscourant gratis
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 1765

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist **die vierte Aufnahme umsonst.**

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen**, sowie Neuanfertigung derselben in saubrster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 4551

Ein
Glas-kasten
zum Aushängen, zu verk.
Näh. Exped. a

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege versendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste **nur** gegen Frei-Couvert mit aufgeschriebener Adresse. 115*

Eine **Kesselspeisepumpe**
billig zu verkaufen, Fr. Wagner Mechaniker, Hellmundstraße 52.

Ladeneinrichtung
für Kurzwaaren oder dgl. Geschäfte sofort zu verkaufen.
604 **Hermannstr. 6.**

Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet die unbedingt **alle Arten Hautunreinigkeiten** und erzeugt in kürzester Frist eine **reine blendendweisse Haut.** à Stück 50 Pfg. bei: **Otto Siebert.**

Neue Betten von 65 Mk. an, ovale Tische, Schreibtische, Verticow, Galerie-Schränkchen, Kleider- und Küchenschränke, Spiegel, Stühle billig z. verkaufen
1874* **Saalgasse 3, P.**

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest sodaß es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman** Nolte Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Gummi-Waaren
aus Paris. — Fste. Spezialität. Preisliste nebst Broschüre über **hygien. Schutz** gratis. 548b
F. Welfer, Frankfurt a. M.

Unterricht.

Wäsche- Zuschneiden und Nähen, Flicken, Stopfen, Namensticken, Quartalskurse 30 M. Bewährte Methode.
Vietor'sche Frauenschule
Taunusstraße 13. 2923

Federn
werden schön und schnell gekraust 286
Kirchhofsgasse 2, 3. St.

Gemischte
Fruchtmarmelade
(vorzügliche Qualität)
Pfund **30 Pfg.,** bei Mehrabnahme billiger, für Wiederverkäufer Specialpreise.
Conditorei Abler,
Taunusstraße 34. 564

O wie einfach
werden Sie sagen, wenn Sie nützliche Belehrung über neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. × Bd. gratis, als Brief 20 Pfg. R. Oschmann, Konstanz E. 25.

Ph. Sattich
8 Goldgasse 8
empfiehlt sich in
Spezerei-Artikeln
und 567
Kartoffel-Handel.

Damen
finden discrete freundliche Aufnahme **K. Mondrion,**
1660* Wellritzstraße 33, 1 St.

Wegen Umzug
werden Betten, Schränke, Plüschgarnitur, Sopha's, Tische, Stühle, Oelgemälde, Spiegel, einz. Betttheile, Bettstellen neu Mk. 15, Drelle, Plüsche, Moquet, Barchent usw. werden billig verkauft
A. Reinemer,
7 Schwalbacherstraße 7
Seitenbau. 520

Theke
3 Meter lang billig abzugeben,
605 **Hermannstraße 6.**

Ein Zughund
entlaufen **(grau braun),** abzugeben Lahnstraße 3. 1937*

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Hauptniederlage **Jul. Steffelbauer,** Langgasse 32, ferner in den meist. Conditoreien, Colonial-, Delikateß- und Drogengeschäften. 13/247

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — **100** verschiedene **überseeische** 2.50 Mark. — **120** bessere europäische 2.50 Mark bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.**
Satzpreisliste gratis.

Billig zu verkaufen:
1 Bett, 1 Kanapee, Spiegel, Regulator, Komode, Waschkommode, Konsolen, Nachttisch, ovale und vierecktige Tische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Stühle, Bilder, Küchenschränke, Anricht, Ablaufbrett, Deckelbreit, Kaffeebrenner, Blumentisch. 589
Schwalbacherstraße 37.

Großes schönes
Fahnen-schild
billig zu verkaufen bei **Krebs,** Langgasse 53, p. 576

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des **Naff. Colpostage-Vereins,** Faulbrunnenstr. 1, Part.

Billigste
Reparatur-Werkstätten
für Schuhe u. Kleider
Herrensohlen und Fleck M. 2.50
Damensohlen „ „ 2.—
sofort gut und billigst
Pius Schneider,
Michelsberg 16 Ecke Hochstätte
NB. Getragenes Schuhwerk und Kleider 2c. kaufe zu höchsten Preisen in meinem zweiten Laden
Hochstätte 31. 1902*

Möbelverkauf.
Kleiderschrank, ein- und zweithürige Küchenschränke, Bettstellen, Kommoden, sowie 4 Stück Mahagoni-Stühle, ein Schneidertisch billigst zu verkaufen.
450 **Wellritzstr. 31.**

Eine große
Petroleumlampe
für Ladengeschäft, 1 Feuer sicherer Blechkasten für 1 Petroleumfaß, 1 Petroleumpumpe, 1 zweischläfr. Bettstelle billig zu verk. 612
Albrechtstraße 42, Th. Kolb.

Verkauf
Ein Landgut in der Vorderröhn, 1 Stunde von **Bacha** gelegen, 77 Acker Land, Wiesen und etwas Waldung ist mit oder ohne Inventar Familienverhältnisse halber gleich oder später billig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. d. Bl. o. beim Besitzer **V. Limburg, Willmanns** b. **Bacha,** Thür.

Berlin **größtes** Specialhaus für
Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gelegenheitskäufe** in **Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** 2c. **Abgepaßte hochaparte Portieren! Restpartien,** 2—8 Shals, à 2, 3 bis 15 Mk. **Probe-Shals** bei **Farb- u. Preisang.** frc. **Illustrirt. Pracht-Katalog** (144 Seiten stark) **gratis und franko!** 162/27
Emil Lefèvre, Teppich-Haus Berlin S., Oranienstras. 158.

Gesichtspickel, Finnen, **Mitesser, Hautröthe,** schnell und radikal zu beseitigen M. 2. **Sommersprossen** sicher und gründlich zu entfernen M. 2.50 Franko gegen Briefmarken oder Nachn. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. **Reichel,** Special f. Hautpflege, **Berlin 33.** 1906

Frischgeleerte
Wein-Fässer
für Obstwein, sowie alle größeren Fässer auf Lager, und Halbstück Bütten Albrechtstraße 32. 342

Zöpfe
werden von ausgefallenen Haaren sowie das auffärben derselben am billigsten besorgt bei 1944*
J. Lorenz
Friseur,
Schwalbacherstraße 17.

Zarte, weiße Haut
jugendfrischen Teint erhält man sicher, 431b
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** von Bergmann u. Co. in Radebeul-Dresden. Vorr. à St. 50 Pfg. bei: **Otto Siebert, L. Schild** und **Fritz Bernstein.** Man verlange Radebeuler Lilienmilchseife

---

Wanzen mits. der Brut sofort sicher u. gründlich zu vertilgen. Fasche m. Spritzapparat M. 3.—
Schwaben mitsammt der Brut schnell und für immer zu vertr. M. 2.50.
Ueberallhin franco geg. Briefm. oder Nachnahme.
Einz. mögl. Ausrottung und totale Vernichtung. Radikaler Erfolg garantirt! Glänzende Anerkennungen aus allen Erdtheilen. Nur direkt durch 1806
Aug. Reichel,
Chemische Fabrik, Berlin 33.

Neue Sendung in Putztücher
Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pfg. beste Qualitäten zu Parquetböden à 35 und 40 Pfg. per Stück, **Wisch- u. Staubtücher** zu 10 und 15 Pfg. per Stück, **Gläsertücher,** à 8, 15, 20, 25, 30 und 40 Pfg. per Stück, **Handtücher,** à 7, 10, 15, 20, 25 und 30 Pfg. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Tapeten!
Naturelltapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuest. Mustern. Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Trockene
Zimmerspähne
zu haben 599
Herderstraße 4, Part. l.

Zimmerspähne
zu haben 540
Karlstraße 44.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu b. Preisen angef. sowie Wolle geschlumpt. Michelsb. 7 Korbladen.

Sitzwagen
zu verkaufen. 1847*
Riehlstraße 9, Hth. Dach.

Ein 2-schläfr.
Bett,
hochhäuptig, mit Sprungrahme und 3-theil. Matratze ist für 65 Mark zu verkaufen. **R. David,** Bleichstraße 12. 1859*

Laden-Einrichtung
für Specerei-Geschäft, sofort zu verkaufen
603 **Hermannstraße 6.**

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert,**
312b **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1391 27

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von **Siegeln u Stempeln** aller Art. Große Auswahl **Schablonen** zur Wäschestickerei. **Schaufenster-Plakat-Druck-Apparate**
große Burgstraße 10,
Laden.

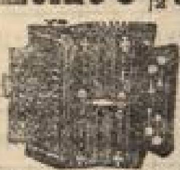
Trinkt
Aha's
Excelsior!
Ueberall zu haben.

Vollst. Betten 50, mit hohem Haupt 60 u. 70, Sprungrahm. 18, Deckbetten 12, gute Federn 15, Kissen 4 u. 5, Matratzen Seegras 10, Wolle 16, Roßhaar 40, 2-th. Kleiderschr. 28, polirt 48, 1-th. 16, Vertikow m. Auff. 50, ohne Auff. 28, Kommoden 20, Schreibkommoden 35, Küchenschr. 21, Bettstellen 18, Stegtische 20, ov. Tische 15, lack. Tische 8 Mk., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Secretäre, Waschkommoden, Nachttische usw. wegen Ersparniß der Ladenmiethe billig zu verkaufen. 1857*
Adlerstraße 18.

TORF-STREU
in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden. 50
21 Rheinstraße 21.

---

2 Zimmer
und Küche nahe der Bahn in Dotzheim zu vermiethen. Näh. bei **Wilh. Schmelzer.** 1936*

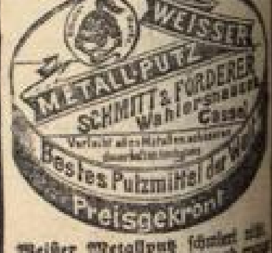
Keine 5½ Mark,

oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch **5 Mk.** kosten meine bedeutend verbesserten und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3 theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen u. Stahleckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur u. ungemein starker **orgelartiger Musik.** Ein **3 chöriges** Prachtwerk blos 6½ Mk., ein **4 chöriges** nur 8 Mark, ein **6 chöriges** blos 13 Mark und ein **Sreihiges** mit 19 Tasten, 4 Bässen nur **10** Mark **20** Pfg., mit **21** Tasten blos **11** Mark. Mit **großer** Glocke **50** Pfg. extra. Eine hochfeine **Accord-Zither** mit **3** Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet blos **3** Mark, mit **6** Manualen **8** Mark. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, Porto 80 Pfg., 2 Zithern kosten auch blos **80** Pfg. Porto. Selbsterlernschule umsonst. Preisliste gratis. **Garantie** für 10jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende **Nachbestellungen** und Anerkennungsschreiben.
Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

Geldschränke
absol. feuer- u. diebessicher neuester Patentverschluß, in jeder Größe von Mk. 150 an.
Martin Haas,
4427 Bahnhofstr. 5.

Ein gut erhaltenes
Pneumatic-Rad
mit Zubehör ist billig zu verk
1951* Wellritzstr. 29, Part.

Eine neue
Singer-Nähmaschine
wegzugshalber billig zu verkauf. Näheres 1953*
Lehrstraße 1, Part. l.

Achtung!
Alte Wollsachen
zur Umarbeitung nimmt an und liefert: **Hauskleider-,** Unterrock-, Mantelstoffe, **Damentuche,** Loden, Flanelle, Decken, Teppiche, Portieren, Strickwolle, Waschkleiderstoffe, Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner: **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **R. Eichmann,** Ballenstedt am Harz.
Musterlager und Aufnahmestelle bei
Frau Schaad,
Schwalbacherstr. 27

Jeder Versuch
wird Ihnen die Thatsache beweisen, daß Schmitt u. Förderer's
Weißer Metallputz
d. beste Putzmittel für alle Metalle ist.


Weißer Metallputz schmiert nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt sofort d. schönsten dauerhaften Hochglanz. **Ueberall käuflich!**
Schmitt & Förderer
Wahlershausen-Cassel.
Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend **Carl Langsdorf,** Herrngartenstraße 35.

Immobilienmarkt.

Wegen Ablebens des Besitzers, Herrn Reg.- und Baurath **Reinike**, ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäuden 2c. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Eventl. auch zu vermiethen.

Das
Immobilien = Geschäft
von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen 2c. 2c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärtchen, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2. 2402

Im Westend solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu **verkaufen** durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße **Villa mit Bauplatz** für **65,000 Mark** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen **Haus** mit großem Garten, **Kapellenstr., Ausgang Dambachthal**, 60,000 Mark. **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen **Mainzerstraße 1 Morgen Bauterrain** an pr. Straße per Q.-R. zu **600 M.** durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. vorderes **Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84.000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3½ bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2.
Zu verk. rent. Haus, für **j. Geschäft** geeignet, **Bertramstraße**, durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **Nicolasstraße** schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof **Kirchgasse**, nächst dem Michelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **Haus mit Hof, Stallung,** zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich 2240
Zu verk. **Villa (Parkstr.)** mit **2½ Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object,** d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. (Echostraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **kl. Villa m. Garten** (Schierst. Landstr. bei Biebrich) billigst d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen **Emserstraße** gr **Haus** mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen **Humboldtstraße** Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611
Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstreich. Park, Stallung, Remise 2c. 2c. wegen Sterbefall, **event. auch sehr preiswerth zu verm.** durch die Immobilien-Agentur von 2240
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. **Bauplatz** Ecke der **Abeggstraße u. Schöne Aussicht** durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **rent. Etagenhaus (Rheinstraße)** unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **Villa** zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. **Bauterrain** an der Mainzerstraße u. an der **Blindenschule** billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen Villa **Nerothal 15** mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verkaufen **(Adelhaidstraße)** Etagenhaus für 52,000 **Mk.** d. J. Chr. Glücklich. 2240
Zu verk. Haus, **Kapellenstr.**, mit **Garten bis zum Dambachthal** preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240
Großes **Hotel garni**, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240
Elisabethenstraße, Comfortables **Haus** (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. **J. Chr. Glücklich.** 2240
Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. **J. Chr. Glücklich.** 2240
Walkmühlstraße. Schöne **Villa** mit gr. Garten Wegzugs halber billigst zu verk. **J. Chr. Glücklich.** 2240
Villa mit Garten, Bierstadterstr., für 48,000 M. per sofort zu zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 2240
Elegante **Etagen-Villa**, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. **J. Chr. Glücklich.** 2240
Verhältn. halber **Villa** mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstaxe sofort zu verk. d. **J. Chr. Glücklich** 2240
Zu verk. w. Sterbfall **Eckhaus** in **bester Lage, auch zur Errichtung eines Eckladens** vorzüglich geeignet, zum feldgerichtl. **Taxwerth** durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostr. 2. 2240
Parkweg. Schöne Villa mit **obstreichem Garten zu verkaufen** oder zu **vermiethen** durch 2240
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Schierstein.
Ein
Wohnhaus
mit **Garten** und **Hinterhaus** zu verkaufen. 1504*
Wo? sagt die Exped.

Haus
Kirchgasse, mit Thorfahrt, mehr. Läden, für jedes Geschäft passend, rentirt 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Für Kapitalisten
kostenfreies **Placement guter Hypotheken.**
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa
(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur §
Goldgasse 6.

Haus
in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur. §
Goldgasse 6.

Haus
mit Wirthschaft
(gute Lage) verhältnißhalber sof. preiswerth zu verkauf., bei kleiner Anzahlung. Offert. unter **A. 142** an die Exped. ds. Bl.

Ein rentabl.
Haus
4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 Mk. mit einer Anzahl. von 3—4000 Mk. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36. §

Haus
in der **Steingasse** mit Laden, Thorfahrt, Stallung, Garten für Fuhrleute, Spezereihändler, Waschleute passend, für 33,000 M. bei 2500 M. Anzahlung auf sofort zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus
in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinkeller, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 Mk. z. vk. Kostenfr. Ausk. bei **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstr. 9. §

Das
Immobilien-Geschäft
von **Karl Frischeisen**, Steingasse 31 in Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Geschäftshäusern, Villen, Hotels, Bauplätzen, Ländereien, Vermiethungen von Läden, Herrschaftswohnungen 2c. 2c. §

Neues Haus
mit besserer **Bäckerei** ist krankheitshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Haus mit Wirthschaft
und **Werkstatt**, 26—28 Hecto Bierverbrauch pro Monat, rentirt beinahe die Wirthschaft frei, ist für 65,000 M. zu verkaufen. Offerten unt. **A. B. 7** an die Exp. d. Bl.

Gasthaus,
inmitten der Stadt, mit ca. 60 Hekto Bierverbrauch pro Monat, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **M. M. 24** an die Exped. ds. Bl. §

Metzgerei u. Wirthschaft
ist Verhältnisse halber sofort zu dem billigen Preis von **60,000 Mk.** zu verkaufen. Bierverbrauch 10—15 Hekto. Näh. durch **Karl Dörner**, Wellritzstr. 33. §

Rentables

Haus
Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anzahl. zu verk. durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36. §

Bäckerei.
Haus mit gutgehender Bäckerei in guter Curlage für 64,000 Mark bei 6—8000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Offerten an §
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Rentables Haus
(südl. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3—4000 Mark zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues Haus mit gutgehender Metzgerei
ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Zum Verkauf in günstiger Lage
Ein **Colonialwaaren-Geschäft** mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter **A. 170** in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Für Gärtner.
Ein **großer Garten** mit **Wohnhaus** und **Stallgebäude** mit allem Zubehör, in Wiesbaden, nächst der Stadt gelegen, an einen tüchtigen Gärtner ganz oder getheilt zu verpachten oder zu verkaufen. Näh.
543 **Adelhaidstr. 87, p.**

Bauplätze
mit genehmigten Bauplänen an fertiger Straße, mit fertigen Brunnen, auf jedem Bauplatz die Ruthe zu 200 Mk., an der **Bierstadterstraße**, Sterbfall halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne und alles Nähere bei **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues
Haus
mit Garten,
vierstöckig, 2 Wohnungen im Stock à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei kl. Anzahlung zu verkaufen, durch **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Massives Haus
mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dotzheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3½% stehen bleiben, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Baumgrundstück, 48 Ruth an der Frankfurterstraße, zu dem billigen Preis von 2300 Mk. zu verkaufen. Näh. durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Untere Adelhaidstraße
habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnenseite, Vor- und Hintergärten, auch mit Weinkeller, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Jos. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft
in **Darmstadt**, flottes Geschäft, für 52,000 M., bei 5—6000 M. Anzahlung, zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden.
Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Concurenz, durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Gläuzendes
Spezerei-Geschäft
mit Haus, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus
(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. §

Villa
nahe dem Walde (Nerothal), geräumiges Souterrain, Hochparterre 5 Zimmer, Bel-Etage 6 Zimmer, Mansardenstock 5 Zimmer, außerdem Badezim., Speicherraum 2c. Die Villa ist umgeben mit schönem großen Garten und eignet sich auch für zwei Familien. Preis 64000 Mk. Uebernahme kann sofort erfolgen. Näh. durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstre 9.

Großes Haus
in erster Lage von **Biebrich**, nahe dem Schloßpark, mit großem Obst- und Weingarten (Ertrag ca. 800 Ltr. Wein), großem Weinkeller, für jedes Geschäft geeignet, zum Preise von 85000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft**, Wiesbaden, Zimmermannstr. 9

Haus mit **2 Läden** an der **Marktstraße** für Schweinemetzgerei sehr passend, auch für jedes andere Geschäft geeignet, für 55,000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen.
Alles Nähere durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Villa in Eltville
neu erbaut, mit 12 Zimmern, großen Kellern, 50 Ruthen Obst- und Nutzgarten, zu jedem Geschäftsbetrieb passend, auch für Fabrikanlage, unter günstigen Bedingungen für 50,000 M. zu verkaufen. Alles Nähere durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villen-Bauplätze an fertiger Straße, in feinster Kurlage, die Rthe. zu 600 Mk. (Straßenkosten geleistet). Auskunft kostenfrei durch **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Ein Grundstück,
40-50 Ruthen, außerhalb der Stadt gelegen, wo Baugenehmigung ertheilt wird, sofort gegen Baar zu kaufen gesucht durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie
Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit **Läden** und **Werkstätten** krankheitshalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittelung durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr rentabeles Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Taxe zu verkaufen. Offert. u. **R. 23** an die Exped. d. Bl. 728

Haus

in der **Ringstraße** (Bismarckring) mit Thorfahrt und Werkstätte, für jeden Geschäftsmann geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Ph. Moog, Nerostr. 16. 451

Eckhaus

mit Brod- u. Fein-Bäckerei, auch kann eine **Wein Wirthschaft** eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existirt, bei 10—12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Eine kleine
Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42000 Mk. zu verk. durch **chüssler,** Jahnstr. 36, 2.

Haus

für Kutscher, Fuhrleute, auch für jedes andere Geschäft passend, im oberen Stadttheil, für 80,000 M., bei 5000 M. Anzahlung, rentirt 1400 M., bei billiger Vermieth., frei. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit großem Restaurationszimmer, Tanzsaal, groß. schattigen Garten (für 1000 Sitzplätze) in der Nähe Wiesbadens, am Rhein, auf Okt. zu verpachten. Alles Näh. bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Zu kaufen gesucht:
Ein Haus

mit nachweislich gutem Colonialwaarengeschäft. Preis bis 120,000 Mark. Gefl. Off. unter **U. 167** an die Exped. d. Bl. §

Ein
Haus

zu kaufen gesucht in der **Kirchgasse oder Friedrichstraße** mit großem Laden, oder in welchem sich ein Laden einrichten läßt. Off. unter **R. 165** an die Exped. ds. Bl. §

Zu kaufen gesucht
ein Haus im südl. Stadttheil m. hoher Anzahlung, in welchem eine Stallung ist, od. in welchem eine Stallung eingerichtet werd. kann. Näh. **Emil Berger,** 9319 Platterstraße 4, 1.

Friseur-Geschäft

in bester Lage, welches vier Gehülfen beschäftigt, mit Inventar und Waaren-Lager Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Für 23,000 Mk.
Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchkuranstalt, Spezereigeschäft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel belegen, mit 5 bis 6000 Mk. Anz. sofort zu verk. Gefl. Anerbietungen unter **U. 75** an die Exp. d. Blattes. 605

Bauplätze

für kleine
Landhäuser
die Ruthe zu 130 Mk., (**Gemarkung Wiesbaden**) am fließenden Wasser. Pläne bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Laden, Werkstatt, Gemüsegarten, in welch. seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkauf. durch **Schüßler,** Jahnstr. 36, 2. Stock.

Landhaus

in **Niederwalluf a. Rh.,** 6 große Zimmer und Nebengelasse, mit Obstgarten für 8000 Mark zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Kohlen-Geschäft.

Ein **Haus** mit gutgeh. Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31.

Glänzende
Wirthschaft

(Bierverbrauch 10—12 Hekt. wöchentlich) mit geringer Anzahlung krankheitshalber sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien Agent. § **Goldgasse 6**

Zu kaufen gesucht:
Ein Haus

in der **Oranien-, Moritz- od. Albrechtstraße,** in welchem sich eine Metzgerei einrichten läßt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Metzgerei zu kaufen. Off. unter **S. 166** an die Exp. ds. Bl. §

Ein freistehendes, modern und solid gebautes, dreistöckiges
Wohnhaus

nebst kleinem Garten ist Familien-Verhältnisse halber unter günst. Bedingen für 56,000 Mk. (feldgerichtliche Taxe 65,000 Mark) zu verkaufen.
Gefl. Offert. unt. **S. 184** an d. Exped. d. Bl. erbeten. 613

Haus mit Schlosserei

sofort preiswerth zu verkaufen durch **Karl Dörner, Wellritzstraße 33.**

Ein alt bestehend rentab.
Kurz-, Modewaaren- und Putzgeschäft
in bester hiesiger Lage, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Gefl. Offert. unter **U. 185** an die Exp. ds. Bl. erbeten. 1948

Zu kaufen gesucht.
Suche **rentables Haus** im Preis von Mk. 60—100,000. Off. u. **W. C. 12** an die Expedition.

Zu verkaufen.

Mehrere kleine Häuser, sehr rentabel und mit gangbaren Ladengeschäften, billig zu verkaufen durch **Carl Wagner,** Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Roonstraße 10, Part. 1932*

Rentables Haus
mit gutgehender **Schlosserei** ist sofort für 54000 Mark zu verk. durch Karl Dörner, Wellritzstr. 33.

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5% und eine 2. von 2000 zu 5½%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

15,000 M. u. 10,000 M.

auf 1. od. gute 2. Hypoth., hies. Besitzthum, sof. auszuleihen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

500—600 Mk.

von rücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter **V. 12** an den Verlag ds. Blattes. 448

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3¾% zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

6500 Mk.

aufs Land per 1. Septemb. auf 1. Hypothek gesucht. Gefl. Off. u. **B. 83** a. d. Exped. d. Bl. 1546*

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

15,000 Mk.

auf gute 2. Hypotheke zu 4½% auf sofort gesucht, 3000 auf erste Hypotheke, die Hälfte der Taxe, zu 4% auf's Land gesucht. Näh. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht.
Off. unter **K. 592b** beförd. die Expedition. 582b

Kapitalien gesucht

Mk. 8,400, 10,000, 13,000 19,000 per gleich oder ersten Oktober, durch
Carl Wagner,
Roonstraße 10, Parterre, Agentur für Immobilien und Hypotheken. 1933*

12,000 Mark

2. Hypotheke, nach der Landesbank, auf's Land gesucht.
Auszug bei **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9. §

Hohe Hypotheken
keine Ortstaxe. Sens. Wickert, Bockenheim. 5826

Neu! Transportable Glühkörper, Neu!

welche nicht abgebrannt zu werden brauchen, von Jedermann aufzusetzen.
Hervorragende Leuchtkraft und Haltbarkeit.
100 Stück 55 Mk., 25 Stück zur Probe 16 Mk.
Unabgebrannte Glühkörper,
nur beste Qualität, 100 Stück 28 Mk., 50 Stück 15 Mk., alles franco unter Nachnahme empfiehlt
„Hassia", Gasglühlicht-Anstalt, Gießen, Bahnhofstraße 59. 4578

Kneipp-Verein.

Donnerstag, den 19. August c., Abends 8½ Uhr, hält im Vereinshaus, Dotzheimerstraße 24, Herr Lehrer **Mertes** aus **Mettmann** einen
Vortrag über **Wasseranwendungen**
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfg.
Der Vorstand.

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt 6½ Tage!
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft
Bureau: Rheinstrasse 21.
L. Rettenmayer.
4304

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Heil,** Hellmundstraße 37, **Maurer,** Rathhaus, Zimmer Nr. 17, **Lenins,** Karlstraße 16, sowie der Kassenbote **Roll-Hussong,** Oranienstraße 25. 802

Sie rauchen wieder?

Ja wohl, seit ich eine hochfeine, aromatische, gar nicht starke, dabei billige Cigarre entdeckt habe.
So, und wie heißt das Wunder?
Ihr Name ist: **„Flor Del Fumar"** und sie ist für 6 Pf. bei
Wiegand u. Ney, Hellmundstraße 40, 4614
und
F. J. Müller, Bleichstraße 6,
zu haben.

Gebrauchte Möbel jeder Art.

Garnituren mit je 2 Sesseln, Kleider- und Küchenschränke, Waschkommoden, Consolchen, Kommoden, Nachtschränke, Sopha's, Gallerieschränkchen, Verticows, Pfeilerspiegel, Sekretäre, vollst. und einzelne Betten, Tische, Stühle, Teppiche, Gallerien, Küchengeschirr u. dergl. mehr. Vollst. elegante Betten, billig, sowie ganze Einrichtungen. Auch werden Möbel und dergl. in Tausch genommen. Transport frei.
Es ist somit jedem Käufer Gelegenheit geboten, sich billig und schön einzurichten. 4649
Großes Lager in guten neuen Möbeln.
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Kunst-Färberei u. Feinwäscherei

von
C. W. Almeroth, Hanau a. M.
Chemische Reinigung und Färben von **Damen- u. Herrenkleidern,** sowie von **Möbelstoffen, Teppichen** und **Vorhängen.** Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.
Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn
Veit Fay,
1928* **Ecke der Gerichts- und Moritzstraße.**

Vollständ. Betten, Sophas und Divans, Kleiderschränke, Verticows,

Kommoden, Waschtoiletten, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel und ganze Zimmer-Einrichtungen stehen spottbillig zum Verkaufe bei
A. Seebold,
Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiner.

das Vereins-Monogramm sowie das Wiesbadener Stadtwappen. Das Fest-Comitee hat keine Arbeit gescheut und allen Anforderungen für Unterhaltung ꝛc. bestens Sorge getragen, so daß ein Besuch dieses Festes nur zu empfehlen ist. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

= **Ein Vergiftungsfall durch Fliegenpapier** mahnt die Eltern zur größten Vorsicht beim Gebrauch solcher Präparate, die stets ihren Platz außer dem Gesichtskreise kleiner Kinder haben sollten. In dem benachbarten Erbenheim hatte das 1½ Jahre alte Töchterchen eines dortigen Einwohners in einem unbewachten Augenblicke das zur Vertilgung von Mücken im Zimmer ausgelegte Fliegenpapier erhascht und davon gegessen. Bald stellten sich Vergiftungssymptome bei dem armen Wesen ein, das dann später trotz ärztlicher Hilfe seinem qualvollen Leiden erlegen ist.

R **Die Unsitte,** Kinder während der Eisenbahnfahrt oder auf den Eisenbahnstationen an die Coupeethür zu stellen oder zum Fenster hinaussehen zu lassen, hat letzten Sonntag auf Station Oestrich-Winkel einen Unfall zur Folge gehabt. Einem Kind wurde beim Zuschlagen der Thür durch den Schaffner die Hand gequetscht. Nach Aussage der Fahrgäste trifft den Schaffner keine Schuld.

□ **Eine Schwindlerin** sucht hiesige Dienstmädchen in raffinirter Weise zu betrügen und ist ihr dies bereits auch gelungen. Dieselbe sucht sich ihre Opfer auf der Straße oder in den Wohnungen der Herrschaften. Zunächst macht sie den betreffenden Mädchen die Mittheilung, daß sie aus den Linien der Hand deren Schicksal herauslesen könne, wofür sie sich von der „Leichtgläubigen" 1 Mark zahlen läßt. Daß das Mädchen auch Glück in der Lotterie, namentlich der Hamburger, hat, ist selbstverständlich, da sie ja die Glücksnummern aus der Hand herausliest. Die Hellseherin erbietet sich dann, einige dieser Glücksnummern zu besorgen und läßt sich dann den Betrag im Voraus zahlen, um später den Schwindel bei einer Anderen fortzusetzen. Auch die Zukünftigen vermag die Wahrsagerin anzugeben. Bei der Einen ist es ein höherer Beamter, bei der Anderen ein reicher Kaufmann u. s. w., wodurch die Glückliche sich veranlaßt sieht, zunächst für eine standesgemäße Garderobe zu sorgen und womöglich ihre gute Stelle zu kündigen. Vor der Schwindlerin sei hiermit ausdrücklich gewarnt.

□ **Einen Menschenauflauf** verursachte gestern Abend ein Bienenhändler auf dem Kranzplatz dadurch, daß er lauten Skandal aufführte. Erst ein Polizeibeamter konnte dem Unfug durch die Sistirung des Skandalmachers steuern.

= **Verhaftet** wurde der früher hier, zuletzt in Mainz wohnhafte Naturarzt Otterson wegen angeblicher Betrügereien und nach Baden-Baden abgeführt.

* **Gestohlen** wurde: a) ein Wagenplan, welcher die Firma der Lieferanten „A. Moll u. Cie., Decken- und Zeltefabrik in Bonnep" und den Namen des Eigenthümers „Wilhelm Hieß, Wiesbaden" trug; b) in der Albrechtstraße aus einem Geldschrank 300 Mark; c) von einer Rolle ein Ballen Tuch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Schlangenbad, 16. August. Curtheater. Die diesjährige Theatersaison war in pekuniärer und künstlerischer Beziehung höchst erfolgreich. Das unter der Direktion des Hofschauspielers Possin stehende Ensemble leistete in „Freund Fritz", „Durch's Ohr", „Hochzeitsreise", „Schulreiterin", „Schwert des Damokles" ꝛc. durchweg ganz Vorzügliches. Ihre Hoheit die Frau Fürstin Anna von Schaumburg-Lippe beehrte mit Gefolge von Langenschwalbach aus viermal unser Curtheater, gewiß ein Beweis für die künstlerisch vornehme Art, mit der Herr Possin sein Theater leitete. Aber auch als Darsteller machte sich Herr Possin und mit ihm Tilde Lipski vom Hoftheater in Wiesbaden in außerordentlicher Weise verdient.

= Berlin, 16. Aug. Die Aufführung von Sudermanns „Johannes", das als eine der ersten Novitäten dieses Spieljahres im Deutschen Theater aufgeführt werden sollte, ist von der Censur verboten worden. Die Direction des Theaters legte Beschwerde gegen dieses Verbot beim Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ein. In der polizeilichen Verfügung, welche die Aufführung verbietet, heißt es: Oeffentliche Darstellungen aus der biblischen Geschichte des Alten und des Neuen Testaments seien bestimmungsgemäß schlechthin unzulässig.

Aus der Umgegend.

*, **Biebrich,** 16. August. Die gestrige Versammlung der Wahl- und Vertrauensmänner der Freisinnigen Volkspartei, welche aus allen Theilen des 8. Nass. Landtagswahlkreises gut besucht war, wurde von Herrn Stadtrath Kunz eröffnet und schlug derselbe Herrn Dr. Kobolt-Schwanheim zum Vorsitzenden vor. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Kobolt und des Reichs- und Landtags-Abgeordneten Herrn Louis Wintermeyer-Wiesbaden, wurde Herr Wilh. Stritter hier einstimmig als Kandidat der Freisinnigen Volkspartei für die am 6. Oktober stattfindende Landtagsersatzwahl aufgestellt. Herr Stritter dankte der Versammlung für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bemerkte: „wenn auch das Resultat von vornherein feststeht, so glaube ich, unserer Partei und meinen Parteifreunden es schuldig zu sein, zur Sammlung und Stärkung für die nächstjährigen Wahlen, die Kandidatur annehmen zu müssen.

× **Mainz,** 16. Aug. Die Einführung der Jugendspiele in den hiesigen Volksschulen wird im nächsten Frühjahr stattfinden. Eine Anzahl hiesiger Lehrkräfte haben in Frankfurt a. M. einen Cursus in den Jugendspielen absolvirt und werden ihre Kenntnisse den übrigen Lehrern und Lehrerinnen zugänglich machen, um sie zu Spielleitern zu befähigen. Der Stadtverordnetenversammlung wird von der Bürgermeisterei eine Vorlage über die Einstellung einer Summe in das städtische Budget zur Unterhaltung einer demnächst dahier zu gründenden Haushaltungsschule unterbreitet werden.

× **Mudenbach,** 16. Aug. Sonntag, den 22. d. Mts., veranstaltet der hiesige Turnverein ein Preisscheibenschießen. Der Verein hat für sehr werthvolle Preise Sorge getragen, welche während des Schießens öffentlich ausgestellt sind. Schützen und Turnkameraden, welche an dem Schießen Theil nehmen wollen, sind willkommen.

(?) **Hochheim a. M.,** 16. August. Die hiesige Turngemeinde beabsichtigt eine Turnhalle zu bauen. Zur Ausführung dieses Planes ist ein größeres Capital erforderlich, weßhalb dieser Tage ein Schreiben an die hiesigen Bewohner cirkulirte, worin um Unterstützung gebeten wird.

× **Schlangenbad.** 16. August. Das, was die Musik ausspricht, ist ewig, unendlich und ideal, sie spricht nicht die Leidenschaft, die Liebe, die Sehnsucht dieses oder jenes Individuums in dieser oder jener Lage aus, sondern die Leidenschaft, die Liebe, die Sehnsucht selbst und zwar in den unendlich mannigfaltigen Motivirungen, die in der ausschließlichen Eigenthümlichkeit der Musik begründet liegen, jeder andern Sprache aber fremd und unausdrückbar sind. Jeder wird und kann nach seiner Kraft, seiner Fähigkeit und seiner Stimmung aus ihr genießen, was er zu genießen und zu empfinden fähig ist. — Diese Stimmung resp. Empfindung wurde in uns unwillkürlich bei Concert-Aufführungen in Schlangenbad erweckt und gab Veranlassung zu den verschiedengrtigsten Debatten im Kreise einiger Touristen, welche Gelegenheiten hatten, den Curorchesterleistungen verschiedene Male daselbst beizuwohnen. Ist es jetzt die Nationalität der Kapelle selbst, oder ist es die Eigenart des Dirigenten der Kapelle, welcher in so genialer Weise die Harmonien des Forte, Piano und schneidigen Rhythmus der Concertnummern zur Geltung bringt, wollen wir gänzlich, um nicht etwaigen Personenkultus zu treiben, außer Betracht lassen. Jedoch einstimmig war das Lob der scharfen Kritiker und Musikkenner über die Leistungen und Leitung dieser Kapelle und ist Schlangenbad, das Schmuckkästchen der Bäder, auch in dieser Beziehung eines Besuchs nur zu empfehlen.

§§ **Cronberg,** 16. August. Bei der Kaiserin Friedrich fand Samstag große Mittagstafel statt, zu welcher u. a. der Herzog von Cambridge geladen war. — Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe kehrte Samstag von seiner 8tägigen Reise nach Schloß Friedrichshof zurück.

⊖ **Homburg,** 16. August. Der König und die Königin von Italien werden in den späteren Nachmittagsstunden des 3. September eintreffen. In der Begleitung des Königs befinden sich der erste Generaladjutant, Generallieutenant Ponzio Vaglia und der Oberhofmarschall Graf Ghanotti. Die Frage, ob auch der Minister des Auswärtigen den König begleitet, ist noch unentschieden.

♀ **Ems,** 15. August. Gestern verstarb hier im Alter von 76 Jahren Herr Lehrer a. D. Kraus. Derselbe war 55 Jahre als Lehrer an nassauischen Schulen thätig.

⊖ **Alpenrod,** 15. August. Tödtlich verunglückt ist gestern der 30jährige Bergmann Müller von hier in einer Eisensteingrube bei Schelden. Er hinterläßt eine Wittwe mit 1 Kind.

× **Haiger,** 15. August. Vorgestern verunglückte auf der hiesigen Agnestenhütte ein 22jähriger Mann aus Rodenbach. Er gerieth nämlich in die Turbine, die ihn gänzlich zerfleischte und zerriß, so daß der Tod alsbald eintrat.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● **Cassel,** 17. August. Der Kaiser stattete gestern dem Professor Knackfuß in der Kunstakademie einen 1½ stündigen Besuch ab und saß demselben zu einem Gemälde.

⊙ **Berlin,** 17, Aug. Ueber die Ergebnisse der Ministerreise in die schlesischen Ueberschwemmungsgebiete schreiben die „Berl. Pol. Nachr.": Die Minister haben sich davon überzeugt, daß einzelne Ortschaften sehr schwer getroffen sind. Einigen Gemeinden wurden bereits namhafte Geldbeträge zur Linderung der augenblicklichen Noth überwiesen. Das Staatsministerium wird in den nächsten Tagen eine Sitzung abhalten, um wegen weiterer Unterstützungen Beschlüsse zu fassen. Dem Landtage wird bei seinem nächsten Zusammentritt eine Vorlage zur Lösung der Frage der Verhütung der Hochwasser-Schäden in Schlesien zugehen.

⊙ **Berlin,** 17. Aug. Herr von Tausch hat auf seinen Antrag einen Nachurlaub erhalten. Das erneuerte Urlaubsgesuch ist mit seinem schwankenden Zustand begründet.

† **Berlin,** 17. Aug. Der „Lokalanz." meldet aus Hammerfest, daß der Kapitän eines Seehundschiffes eine Brieftaube schoß, welche eine geschlossene Depesche mit der Aufschrift trug: An das Stockholmer Aftonblad. Der Inhalt der Depesche habe gelautet: 82° passirt, gute Fahrt nordwärts. Andree." Der Schußort war die Ostseite der sieben Inseln, die Zeit der 21. Juli.

☾ **Berlin,** 17. August. Dem „Lokalanz." wird aus Rom telegraphirt: Der Papst hat zwei Ohnmachts-Anfälle gehabt. Die Aerzte halten eine Wiederholung derselben für bedenklich.

+ **Oldenburg,** 17. Aug. Die Taufe des Sohnes des Erbprinzen von Oldenburg findet Ende d. Mts. unter Anwesenheit des Kaisers als Taufpathen statt.

× **Wien,** 17. August. Nach einer Meldung der „Reichswehr" befinden sich im hiesigen Allgemeinen Krankenhause zwei an Lepra erkrankte Patienten.

♁ **Budapest,** 17. Aug. Ein Correspondent des Pester Hirlap hatte mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stoilow eine Unterredung. Stoilow erklärte nochmals, daß sein Interview mit dem Correspondenten des „Berliner Lokalanz." ungenau, irrig und gefälscht wiedergegeben sei. Deshalb lege er auch dem Zwischenfalle mit Oesterreich-Ungarn keine große Bedeutung bei und habe auch den bulgarischen Vertreter in Wien nicht abberufen. Er hoffe auf baldige Beilegung des Conflicts. Die Constantinopeler Reise des Fürsten Ferdinand bezeichnete Stoilow nur als einen Höflichkeitsact.

+ **Paris,** 17. August. Die Zahl der Schiffe welche von Petersburg nach Kronstadt dem Präsidenten der Republik zur Begrüßung entgegen fahren, beläuft sich auf 120. Zahlreiche neue Handelsartikel, welche von den Petersburger Geschäftshäusern feilgeboten werden, sind auf den Namen Felix Faure getauft. In einem Garten auf der Newa-Insel wird ein großer franco-russischer Ball stattfinden, zu welchem die Theilnehmer ein russisches oder französisches National-Costüm tragen müssen.

⊙ **Rom,** 17. August. Bei der Rückkehr des Grafen von Turin erreichte ihn in Mobome folgendes Telegramm des Königs: „Ich will der Erste sein, der Dir ein Willkommen entgegen bringt. Ich bin, mit Dir glücklich über Deinen Muth und Deine Tapferkeit und erwarte Dich in Cogne. Umberto." Kaum in Turin angekommen erhielt der Graf auch ein warmes Sympathie-Telegramm von der Königin. Die Nachricht von seiner Disziplinarstrafe wird dementirt. Bei seiner Ankunft in Turin umringte eine jubelnde Menge seinen Wagen.

● **Athen,** 17. August. Der russische Gesandte versprach dem Könige, Rußland werde die Großmächte zu einer möglichst rücksichtsvollen Behandlung Griechenlands (!?) zu bestimmen suchen.

Neues aus aller Welt.

— **Berlin,** 16. August. Heute früh kurz nach Mitternacht brach in der Tuchfabrik von Bernhard und Lewin in Luckenwalde Feuer aus. Das umfangreiche Fabrikgebäude fiel den Flammen vollständig zum Opfer und man mußte sich darauf beschränken, die benachbarten Häuser zu schützen.

— **Nürnberg,** 16. August. Ein Postadjunkt von Fürth ist, wie der „Fränkische Kur." meldet, unter Mitnahme von angeblich 30,000 Mark flüchtig.

— **Dresden,** 16. Juli. Ueber den bereits gemeldeten Dampfer-Unfall wird noch berichtet: Gestern Abend 6 Uhr scheiterte der kleine Fährdampfer „Undine" der Gesellschaft „Kette", welcher vollbesetzt mit Besuchern von der Vogelhütte vom Neustädter Ufer nach dem Festplatz abgehen sollte. Gleichzeitig wollte auch ein größerer Dampfer abfahren. Auf der „Undine" wurden nun durch Passagiere die Signalpfeifen beschädigt und infolge der jetzt ausströmenden Dampfwolken entstand die Befürchtung einer Collision mit dem größeren Dampfer. Alles flüchtete von der „Undine" dem Ufer zu. Infolge eintretender einseitiger Ueberlastung wurde veranlaßt, daß „Undine" umkippte. Etwa 30 bis 40 Menschen verschwanden in den Fluthen. Die Bootsleute und sonst anwesende Schiffer, Soldaten u. s. w. retteten eine Anzahl Frauen und Kinder. Viele Kinder werden vermißt.

☾ **Dresden,** 17. Aug. Bei dem gestrigen Dampferunglück sind im Ganzen 8 Personen, meist Kinder, ertrunken. Die übrigen Vermißten haben sich wieder eingefunden. Der Führer des Dampfers, auf welchem das Unglück geschah, wurde verhaftet.

* **Crimmitschau,** 16. Aug. Der soeben aus der Strafanstalt entlassene Kupferschmied Jahn erschlug mit einem Hammer seine Mutter und 20jährige Schwester.

* **Greiz,** 16. Aug. Gestern früh wurde in der Nähe des Schützenplatzes der 25jährige Sohn eines Fleischers aus Wellsdorf ermordet und beraubt.

— **Mittweida,** 13. August. Hier hat gestern der Schleifer Otto Zimmer seine beiden Töchter und dann sich selbst umgebracht. Das Verbrechen wird auf eine Liebschaft des verheiratheten Mannes zurückgeführt.

— **Ueber das schwere Eisenbahn-Unglück** zum Sonntag zwischen Celle und Eschede in Hannover berichtet ein Augenzeuge: Der D-Zug Hannover—Hamburg hatte Lehrte gegen 8¼ Uhr mit zehn Minuten Verspätung und Celle nach 8½ Uhr verlassen. Kurz vor Eschede, das der Zug ohne Aufenthalt zu passiren hatte, erfolgte plötzlich eine heftige Erschütterung, die sich von Wagen zu Wagen fortpflanzte. Es folgte ein gewaltiger Stoß, der die Passagiere noch in den letzten Koupees unter einander und gegen die Wände schleuderte, dann ein kurzer Ruck und der Zug hielt. Furchtbares Geschrei und Hilferufe erklangen. Als die geängstigten Reisenden die Fenster öffneten, zum Theil auch aus dem Zug heraussprangen, bot sich ihnen ein grauenerregender Anblick. Die Maschinen und die beiden auf sie folgenden Wagen (ein solcher 2. und einer 3. Kl.), sowie der Postwagen waren entgleist; die Wagen waren umgestürzt und auseinandergerissen. Auf die Personenwagen hatte sich der Postwagen hinaufgeschoben. Es dauerte lange, bis man die Unglücklichen, die unter den Trümmern lagen und zum größten Theil schwere Verletzungen erlitten hatten, aus ihrer qualvollen Lage befreien konnte. Geeignete Geräthe waren nicht zur Stelle, auch drohten die Ueberbleibsel des vollständig zersplitterten Postwagens bei nicht ganz vorsichtiger Behandlung herunterzubrechen und den Verunglückten wie ihren Rettern neues Verderben zu bringen. Erste Hilfe brachte der Hamburger Personenzug. Die Lokomotive des D-Zuges war den seitwärts gelegenen Damm hinaufgefahren und hatte sich tief in denselben eingebohrt; Lokomotivführer und Heizer sind wie durch ein Wunder ohne wesentliche Verletzungen davongekommen, ebenso die Postbeamten. Der Lokomotivführer war im Augenblick der Entgleisung von der Maschine herabgesprungen, dann aber sofort wieder aufgestiegen, um die Ventile zu öffnen, so daß eine Kesselexplosion vermieden wurde. Von dem Zugpersonal war überhaupt Niemand zu Schaden gekommen. Zwei Passagiere waren sofort todt, zwei verstarben am Ort der Katastrophe, drei auf dem Transport. Den schrecklichsten Eindruck machte die Leiche eines Herrn, dem der Kopf glatt vom Rumpf getrennt war. Der Kopf war in den Graben zur Seite des Bahnkörpers hinabgerollt. Es spielten sich herzzerreißende Scenen ab. Einer der Herren, der alsbald starb, war in Begleitung seiner Frau und seiner beiden Kinder, eines Mädchens und eines Knaben, gewesen. Wie er selbst, wurde seine Gattin schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen, die beiden Kinder waren leichter verwundet, wurden aber erst später in Sicherheit gebracht, der Knabe als letzter sämmtlicher Verunglückten. Der Vater, der die furchtbarsten Schmerzen ausstand, schrie fortgesetzt jämmerlich, man sollte doch nur seinen Sohn retten. Als man ihm diesen schließlich zuführen konnte, verschied er in dem Augenblick, wo er den Knaben wiedergesehen hatte. Aerztliche Hülfe kam erst nach langem, furchtbarem Harren durch Extrazüge von Uelzen und Celle. Bis ½1 Uhr Nachts dauerte das Rettungswerk. Die Eisenbahn-Betriebsinspektion Hannover giebt bekannt: Getödtet wurden: Ernst Otto aus Flensburg, Schaer aus Gronau und Henning aus Hamburg, verletzt 16 Personen, darunter 3 schwer. Die Ursache des Unglücks hat noch nicht festgestellt werden können. Die entgleisten Wagen sperrten beide Hauptgeleise, jedoch war um 5 Uhr Morgens das westliche Geleise wieder fahrbar und konnte der Bahnbetrieb zwischen Celle und Eschede eingleisig aufgenommen werden. Die Reisenden der sonstigen Züge fanden zum Theil durch Umleitung der Züge, zum Theil durch Umsteigen an der Unfallstelle möglichst schnelle Beförderung.

— **Ueber 3 andere Eisenbahnunfälle** wird gemeldet: Bei der Station Wittmannsdorf in Niederösterreich stießen zwei Personenzüge zusammen, wobei sechs Herren schwere Beinbrüche und zwei Damen Verletzungen des Brustkorbes erlitten. 6 Wagen wurden zertrümmert. — Der Paris-Lütticher Schnellzug kollidirte bei Charleroi mit dem Personenzug. Acht Wagen wurden zertrümmert, mehrere Reisende verletzt. — Die Dampf-Trambahn von Barcelona nach Sagrera ist durch große auf die Schienen gelegte Steine zum Entgleisen gebracht worden. Eine Person wurde getödtet, zwei wurden verwundet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges, heißgeliebtes, unvergeßliches Kind

Käthchen

im zarten Alter von fünf Monaten, nach kurzem, aber schmerzlichen Kranksein zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die schwergeprüften Eltern:

Johann Erbenich und Frau.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 19. August, Vormittags 10 Uhr,** vom Trauerhause Kellerstraße 18, aus statt. 1968*

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Schwagers und Onkels, des Schreiners

Friedrich Becker

sagen wir im Namen aller Verwandten unseren herzlichsten Dank. 1960*

Familie Wagner.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren
72 kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu vergleichen.

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktstrasse.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen. 4027

Moritz Cassel,
Inh.: Carl Cassel,
Cigarren- und Cigarretten-Special-Geschäft.
Grösste Auswahl in jeder Preislage.
40 Kirchgasse 40. 4136

Neu! **Walthers Hof,** Neu!
Geisbergstraße.
Die beliebten Concerte finden von **heute ab wieder täglich** statt, ausgeführt von dem **Damen-Concert-Orchester**
Pierrevillage.
Zu freundl. Besuche ladet ergebenst ein
1963* **Carl Meyer.**

42. Wanderversammlung
d.-ö. und ung. Bienenwirthe
unter dem Protektorate J. Maj. der Kaiserin **Friedrich,**
21.—26. August.
Ausstellung: Oberrealschule (Oranienstr.)
Eintritt am 21. Aug. **50** Pf., folgende Tage: **25** Pf.
10)

Eine schöne Villa
ganz Nahe dem Curpark 10 Zimmern, Prachtvollem Obst- und Ziergarten zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstraße 36.

Eier Bruteier 2 Stück 7 Pf. Aufschlageier p. Schopp. 40 „
empfiehlt
4246 **J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**

?? Welches Kaffeegeschäft liefert billiger ??
Mk. 1.20 Gebr. **Java Perl** (Specialität) bei 5 Pfd. Mk. 1.15
Billigere Sorten per Pfd. Mk. 1.—, 90, 80, 70 und 65 Pfg
Rohkaffee, belesen, reinschmeck. per Pfd. von 70 Pfg. bis M. 1.70.
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.
Sämmtliche Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen. 22

Königliche Schauspiele.

Mittwoch den 18. August 1897. 152. Vorstellung.

Die goldne Eva.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Frz. Koppel-Ellfeld.

Frau Eva	Frl. Lange.
Barbara, Wirthschafterin	Frl. Ulrich.
Urfel, Magd	Frl. Koller.
Christoph, Altgesell	Herr Zesch.
Peter, Gesell	Herr Rodius.
Friedl, Lehrjunge	Frau Possin-Lipsh
Ritter Hans von Schwetzingen	Herr Neumann.
Graf Zeck	Herr Rosé.
Gräfin Agnes	Frl. [illegible]

Augsburg, Mitte des 16. Jahrhunderts.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Donnerstag, den 19. August 1897. 153. Vorstellung.

Mignon.

Anfang 7 Uhr.

Als Nachfeier zum Gauturnfest.
Sonntag den 22. August 1897:
Grosses Kinderfest
auf dem **neuen Exercierplatz** an der Schiersteinerstraße.
Volksfest. Spiele. Concert.
Eintritt pro Kopf **10 Pfg.**, Kinder unter 4 Jahren frei.
112 **Der Gauturnrath.**

Fr. Becht, Wagenfabrik, (gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,
hält stets Vorrath von **30 Luxuswagen jeder Art** sowie aller Sorten **Pferdegeschirre.**
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch. 44/150

Speisehaus
Webergasse 50. **Webergasse 50.**
Eigene Metzgerei.
Mittagstisch von **50 Pfg.**, **Abendtisch** von **30 Pfg.** an, kalte und warme Speisen **zu jeder Tageszeit.** 4546
Ludwig Gandenberger, Metzger.

Reichshallen-Theater.
16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebinger.
Erstes
Specialitäten-Theater am Platze.
Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.
Anfang Abends **8** Uhr. 2102

Bäckergenossenschaft Wiesbaden.
Mittwoch, den 18. August, Vormittags 11 Uhr, im Saale des „Deutschen Hofes":
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Sprechmeister.
Lehrlingswesen.
Vereinsangelegenheiten.
111 **Der Vorstand.**

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 17. August.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers".

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe	103,70
3½ do.	103,85
3 . do.	97,60
4 . Preuss. Consols	103,75
3½ do.	103,50
3 . do.	98,25
5% Griechen	28,60
5% Ital. Rente	94,40
4% Oest. Gold-Rente	105,10
4½ „ Silber-Rente	87,10
4½ Portug. Staatsanl.	34,60
4½ do. Tabakanl.	94.30
5 . „ äussere Anl.	29,60
5 . Rum. v. 1881/88	101,90
4 . do. v. 1890	91,00
4 . Russ. Consols	102,80
5 . Serb. Tabakanl.	—,—
5 . „ Lt.B.(Nisch-Pir.)	—,—
4 . „ St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
5% Span. äussere Anl.	61.30
5% Türk Fund- „	98,90
6% do. Zoll- „	97,—
1% do.	22.20
4% Ungar. Gold-Rente	104,00
1½ „ Eb. „ v. 1889	—,—
4½ „ „ Slib. „	86.80
5% Argentinier 1887	71,80
4½ „ innere 1888	60.—
4½ „ äussere	60,50
4% Unif. Egypter	107,70
3½ Priv. „	103,80
6% Mexicaner äussere	94.20
5% do. E.-B. (Teh.)	89,00
3% do. cons. inn. St.	24,60

Stadt-Obligationen.

4% abg. Wiesbadener	100,90
4% 1887 do.	101.60
4% do. v. 1896	—.—
4½ Stadt Lissabon	65,10
4½ Stadt Rom I/VIIII	94,20

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank	161,—
Frankf. Bank	183,50
Deutsche Eff.-W.-Bank	116 90
Deutsche Vereins- „	119,20
Dresdener Bank	162 80
Mitteldeutsche Cred.-B.	114,80
Nationalb. f. Deutschl.	148,80
Pfälzische „ „	140 60
Rhein. Credit- „	137 10
„ Hypoth.- „	173.40
Württemb. Verbk. „	150,50
Oest. Creditbank	310,50

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	194 20
Concordia	272,—
Dortmund Union-Pr. „	—,—
Gelsenkirchener	188 80
Harpener	193,20
Hibernia	196,50
Kaliw. Aschersleben	149.00
do. Westeregeln	196,50
Riebeck. Montan	193.50
Ver. Kön. und Laurah,	175 50
Oesterr. Alp. Montan	114,60

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.	186.00
Anglo-Cont-Guano	264.50
Bad. Anilin.- u. Soda	76.50
Brauerei Binding	454.80
„ z. Essighaus	239,20
„ z. Storch (Speier)	134,80
Cementw. Heidelberg	70 —
Frankf. Trambahn	133,50
La Veloce Vorz.-Act.	181,50
do. Stamm-Act.	267,00
Brauerei Eiche (Kiel)	114,70
Bielefelder Maschf.	111,00
Chem. Fabr. Griesheim	220,00
„ „ Goldenberg	161.—
Weiler	285,00
D Gold u. Silb.-Sch.	258 70
Farbwerke Höchst	460.10
Glasind. Siemens	22 ,00
Intern. Bauges. Pr.-Act.	189,—
„ „ St.- „	183,70
„ Elektr.-Ges. Wien	138 00
Nordd. Lloyd	108,10
Verein d. Oelfabriken	102,40
Zellstoff, Waldhof	242 00

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn	117,00
Pfälz.	246,00
Dux. Bodenbach	62.00
Staatsbahn	295,95
Lombarden	76,50
Nordwestb.	293,37
Elbthal	226,20
Jura-Simplon	87,10
Gotthardbahn	153 80
Schweizer Nord-Ost	112 80
„ Central	138,00
Ital. Mittelmeer	102 70
„ Merid. (Adr. Netz)	134 60
Westsicilianer	76.20
sub Prince Henry	108,90

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb.	100,00
4% do. v. 81 (3½, 101.40)	100.00
4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn	101,80
4% Elisabethb. steuerf.	99,00
4% do. steuerpfl.	103,40
4% Kasch. Odb.-Gold	85,60
4% do. Silber	102,50
5% Oest. Nordwestb.	114.80
5% „ Südb. (Lomb.)	—,—
3% „ do.	—,—
5% „ Staatsbahn	116,50
4% Oest. Staatsbahn	104,10
3% „ do. I.-VIII.	97,30
3% „ do. IX.	95.10
3% Oest do 1885	94,30
3% „ do. (Eg.-Nr.)	96.10
3% Prag Duxer in G.	110,30
5% Rudolfbahn	85,50
4% Gar. Ital. E.-B.	57,90
4% Mittelmeerb. stfr.	92,70
4% Sicil. E.-B. stfr.	90,10
3% Meridionaz	61,40
3% Livorneser	60,50
4% Kursk, Kiew	102,00
4% Warschau, Wiener	103,30
5% Anatol. E.-B.-Obl.	90,20
5% Oeste de Minas	69,50
2½ Portug. E.-B. 1886	62,20
4½ do. 400er 1889	34,70
3% Salonique Monast	26,50
3% do. Const.-Jont.	55.70

Pfandbriefe.

3½% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückzb.	103,00
4% do. unkdb. b. 1904	103,00
3½ do. „ „ 1905	100,70
4% Fft. H.-Bk. 1882-84	101,40
4% do. 1885-90	101.30
4% do. 14. uk bis 1900	99,80
4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100)	99,80
4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.)	100,30
3½ Nass. Landesb.-G.	100.—
3½ do. Lit. F, G, H, K, L.	100 50
3½ do. M.-N.	102,30
4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	101,—
4% „ Cr.- 1900er	98,80
3½ Fr. Ctr.-Cr.	99,00
4% Rh. Hypoth.-Bank	98,00
3½ do. do.	102,50
4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. 1. unkdb. b. 1904	100,30
4% do. Ser. II	102,60

Amerik. Eisenb.-Bds

6% Centr.-Pac. (West.)	99,40
6% do. (Joaq.)	100,40
5% Chic. Burl. (Jowa.)	107,10
4% do.	98,—
4% do. Burl.-Quey. (Neaska-Div.)	91 60
5% Chic., Milw. u. St. P.	112,80
5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll.	108,30
4% Denv. u. RioGrand I. cons. Mtg.	87,20
4% Illinois Central	100,10
6% North. Pac. I. Mtg.	88,80
5% Oreg. u. Calif. I. „	76,70
6% Pacif. Miss. co. I. M.	88,90
5% West N.-Y. u. Pensylvanien I. M.	106,60

Loose.

3½% Goth. Pr.-Pfdb. I.	121,30
3½ do. do. II.	114,30
3½ Köln-Mindener	137,70
3% Madrider	40,80
5% Oest. 1860er Loose	127,30
2½ Raab-Grazer	92.90
Türkenloose	36,80
Braunschw. Th. 20 Loose	107,50
Finnländ. „ 10 „	56,60
Freiburger Fr. 15 „	27,80
Mailänder „ 45 „	42.00
do „ 10 „	12.80
Meininger fl. 7 „	22.10

Geldsorten.

20 Franks-Stücke	16,20
do. in ½	—,—
Dollars in Gold	4,16
Ducaten	9,70
do. al marco	9,65
Engl. Sovereigns	20.32

Berliner Schlusscourse.

16. August Nachm. 3,45.

Credit	228,90
Disconto-Command.	204,90
Darmstädter	156,50
Deutsche Bank	207,70
Dresdener Bank	204,90
Berl. Handelsges.	170,00
Russ. Bank	—,—
Dortmund, Gronau	175.—
Mainzer	—,—
Marienburger.	83,50
Ostpreussen	95,70
Lübeck, Büchen	168,—
Franzosen	—,—
Lombarden	37.—
Elbthal	—,—
Buschtiehrader L. B.	270 —
Prince Henry	110,50
Gotthardbahn	153,70
Schweiz. Central	137 50
„ Nord-Ost	113,00
Warschau, Wiener	—,—
Mittelmeer	102,20
Meridional	133,—
Russ Noten	217,20
Italiener	94,40
Türkenloose	11[illegible]
Mexicaner	96,60
Laurahütte	174,30
Dortmund. Union V. A.	—,—
Bochumer Gusstahl	195,50
Gelsenkirchener B.	188,20
Harpener	192,10
Hibernia	197,10
Hamb. Am. Pack	124,95
Nordd. Lloyd	107,50
Dynamite Truste	192,10
Reichsanleihe	97,70

2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. August 1897. — 1. Tag Serenitätg.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

[illegible]

2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. August 1897. — 1. Tag Serenitätg.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

[illegible]

Kartoffeln

dicke, mehlreiche Waare, per Kumpf 20 Pfg. 1961*
C. Kirchner,
Wellritzstraße 27, Schladen.

Schulberg 9,

1 St., möbl. Zimmer billig zu verm. 1965*

Hirschgraben 4,

3. St. l., erh. 2 anständige Leute schönes Logis. 1966*

Kirchgasse 56,

schöne helle Werkstätte mit Wohnung zu verm. 619

Hermannstr. 28

Vdh., Parterre oder 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller auf 1. Okt. preiswürdig zu verm. 617
Näh. im 1. Stock links.

Aelt. Wittwe,

Köchin, sucht Kochaushülfsstelle o. bessere Monatsst. Gute Empf. stehen z. D. Näh. Exped. 1813*

Eine tüchtige
Schneiderin
sucht noch Kunden in und außer dem Hause. 1962*
Adolphstr. 5, Stb. l. 1 St.

Bitte Brief
F.M.80
Hauptpost abholen 1964*

Einen
Laufburschen,
16 Jahre alt, stadtkundig, sofort gesucht. 96
Residenz-Theater.

Hausbursche
gesucht. 1967
Carl Meuer, Mauergasse 13.

Zwei
Glasergehülfen
(Akkordarbeit) gesucht. 618
Hermannstraße 28.

Billig!
Papagei,
Dopp.-Gelbk., s. viel spr., abzug. Offerten unter S. M. 1000 hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1958*

Hochstätte 30
ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1959*

Alte Möbel und nur denkbare Sachen kauft
K. Ney,
Hermannstraße 6.

Ameiseneier
per Liter 70 Pfg. sind täglich zu haben 258
Römerberg 20

Gebr. Break,
Patent-Achsen, in noch sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen.
Sebast. Engelmann,
Neudorf i. Rhg.

Herzogl. Baugewerkschule
Winterst. 1. Nov. Sommerst. 4. Oct. Holzminden Wir. 26. 27. 28. 5. 6.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verpflg.-Anst. Dir. L. Haarmann

Residenz-Theater.

Eröffnungsvorstellung:

Mittwoch, den 1. September 1897.

Verkauf der **Abonnements-Karten** vom 16. August ab täglich im Theaterbureau von **9—1 Uhr** und **4—7 Uhr**.

MANÖVER 1897.

Namentlich während der Manöverzeit leistet die **Suppenwürze Maggi** vorzügliche Dienste: Nur wenige Tropfen davon genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut und kräftig zu machen. — Die **Suppenwürze Maggi**, erhältlich in Originalfläschchen von 35 Pfg. an, ist zu haben in allen **Delicatess-, Colonial- und Specereiwaaren-Geschäften.**

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

Filial-Lager

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 63a u. b

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douchen. Brausen etc. Schöne **Zimmer** einschl. Bad von **14 Mk.** aufw. per Woche. **Pension.** 3829

Für sparsame Hausfrauen!

Krystallzucker	5 Pfd. à	26 Pfg.
Egal. Würfelzucker	1 „ „	28 „
Beste Griesraffinade	5 „ „	27 „
Kornbrod (lange Laibe, volles Gewicht)		34 „
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht)		36 „
Weißbrod		40 „
Feinste Obstmarmelade	à Pfd.	27 „
„ **Zwetschenmarmelade**	„ „	24 „
Kaisergelee	„ „	20 „
Prima Salatöl	per Schoppen	40, 60 „
Neue Holl. Vollheringe	à Stück	7 „
Rosa-Kartoffeln	per Kumpf	27 „
Prima gelbe Kartoffeln	„ „	32 „
Reinschmeck. Kaffee	à Pfd.	1.20, 1.40, 1.60 Mk.
Cacao	à Pfd.	1.20, 1.40, 1.60, 2 „

sowie sämmtliche Colonialwaaren

zu enorm billigen Preisen

in der Consumhalle

Jahnstraße 2. **Wiesbaden.**

Befraget Eueren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's Kindernahrung

übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an

leichter Verdaulichkeit

und

Nährkraft.

Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.

in den Apotheken u. besseren Drogerien vorräthig.

General-Depot in Wiesbaden: **C. Acker Nachf.**

Illustrirte Deine Annoncen u. Preis-Courante Wilh. Riem Berlin SW. **ELICHE** Fabrik Rittersfeld M.

Bekanntmachung.

Ich habe in meinem Geschäft

Webergasse 37

einen

großen Posten besserer Schuhwaaren

zurückgesetzt und verkaufe dieselben auf kurze Zeit zu **auffallend billigen Preisen.**

Es befinden sich darunter **40 Dutzend feine Kidleder- und Kalbleder-Damen-Knopf- und Zugstiefel, ein Posten Damen-Halbschuhe, ein größerer Posten Herren-Zugstiefel, Herren-Halbschuhe und Sonstiges mehr.**

Außerdem verkaufe in meinen beiden Geschäften **Webergasse 37,** sowie **Kirchgasse 13** sämmtliche noch vorräthigen **Sommerschuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Wilhelm Pütz,

Webergasse 37,

„Zur Stadt Frankfurt",

Kirchgasse 13,

zwischen Luisen- und Rheinstraße.

3437

Mein Tapeten-Lager

befindet sich jetzt **sehr reich ausgestattet**

Marktstraße 26 (Drei Könige).

Hermann Stenzel.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

alle Spezereiwaaren zum Selbstkostenpreis.

Tabake zu Fabrikpreisen.

1898* **J. Emmert, Saalgasse 3.**

Restaurant „Drei Kaiser",

Stiftstraße 1.

Empfehle das so beliebte **Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, prima Weine, echtes Berliner Weißbier, gute Küche** ꝛc.

Es ladet ergebenst ein 4061

J. Fachinger.

Parfenster, 15 Stück, sowie eine Partie **Kellerfenster** und sonstige kleine Läden zu verkaufen 99

H. Schmitt, Schachtstraße 18, 1. Stock.

August Poths,

Liqueurfabrik gegründet 1861.

(Inhaber: **Alex & Carl Stolzenberg**)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Einf. Branntweine.

	p. Liter incl. Glas	
Ia. Dauborner	1	10
Ia. Nordhäuser	1	—
Ia. Pfeffermünz	1	10
Ia. Doppelkümmel	1	—
Ia. Kümmel, weiss	—	80
Ia. Fruchtbranntwein	—	80
Ia. Magenbittern	1	—
Ia. Wachholder	1	10

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für der Inseratentheil; Aug Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.